

A silhouette of a person standing in a field of tall grass, looking out over a landscape at sunset. The sun is low on the horizon, creating a warm, golden glow. The person's arms are slightly out to the sides. The background shows rolling hills and a clear sky.

2023

Halbjahresbericht

The logo for DWS, consisting of two parallel diagonal lines followed by the letters "DWS" in a bold, sans-serif font.

// DWS

Inhaltsverzeichnis

An unsere Aktionäre

DWS – Auf einen Blick	I
DWS-Aktie	III

Konzernzwischenlagebericht

Über diesen Bericht	1
Geschäftsführung und Aufsichtsrat	3
Unsere Strategie und unser Markt	4
Unsere Strategie	4
Wirtschafts- und Wettbewerbsumfeld	5
Unsere Leistungsindikatoren	7
Unsere finanzielle Leistung	7
Unsere Finanz- und Vermögenslage	10
Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren	13
Prognosebericht	14
Risikobericht	17

Konzernzwischenabschluss (verkürzt)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	21
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	21
Konzernbilanz	22
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	23
Konzern-Kapitalflussrechnung	24
Konzernanhang	25
01 – Grundlagen der Aufstellung	25
02 – Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und Schätzungen	25
03 – Erstmals angewandte und neue Rechnungslegungsvorschriften	25
04 – Unternehmenserwerbe und Veräußerungen	26
05 – Segmentberichterstattung	26
Anhang zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	27
06 – Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung	27
07 – Sachaufwand und sonstiger Aufwand	27

Anhang zur Konzernbilanz	28
08 – Finanzinstrumente	28
09 – Zinssatz-Benchmark-Reform	34
10 – Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	35
11 – Sonstige Aktiva und Passiva	37
12 – Rückstellungen	38
13 – Eigenkapital	39

Zusätzliche Anhangangaben	40
14 – Ertragsteuern	40
15 – Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	40
16 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	41

Bestätigungen	42
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	42
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den unabhängigen Abschlussprüfer	43

Weitere Informationen

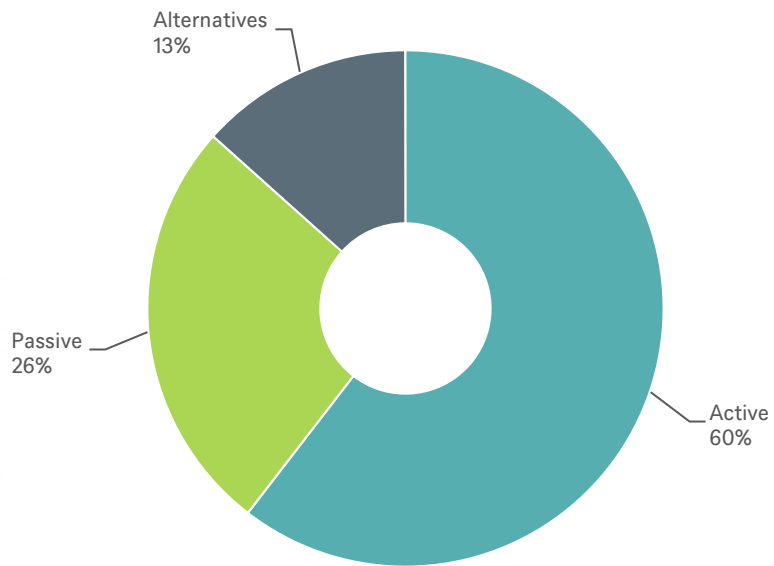
Glossar	44
Impressum	45



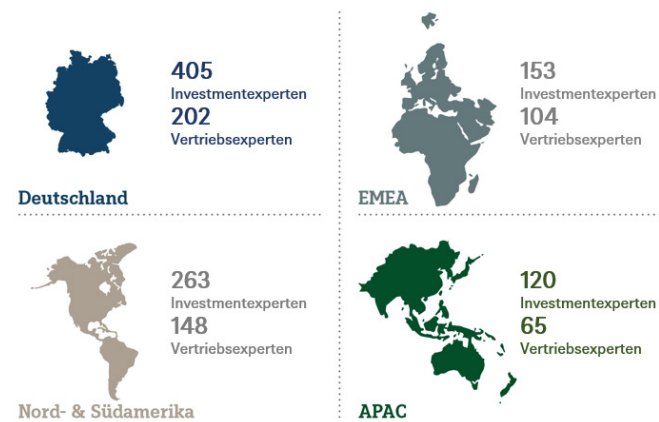
* Per Beschluss der Hauptversammlung am 9. Juni 2022 bzw. 15. Juni 2023.

DWS – Auf einen Blick

Verwaltetes Vermögen nach Anlageklassen (AuM, in %)



Europäische Wurzeln mit globaler Ausrichtung



(Stand: 30. Juni 2023)

DWS-Aktie

Die Aktien der DWS KGaA sind an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard als Teilbereich des regulierten Marktes notiert. Der Prime Standard stellt an der Frankfurter Wertpapierbörse und europaweit das Segment mit den höchsten Anforderungen dar, für welches die strengsten Transparenz- und Offenlegungspflichten aller deutschen Börsen gelten. Die Aktien sind auch im deutschen SDAX vertreten, einem Marktindex, der die Entwicklung von 70 kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland hinsichtlich Handelsvolumen und Marktkapitalisierung abbildet. Dieser Index beinhaltet börsennotierte Unternehmen in Deutschland, die im Unternehmensranking in Bezug auf Handelsvolumen und Marktkapitalisierung auf den Plätzen 91 bis 160 liegen.

Der höchste Xetra-Schlusskurs der DWS-Aktien im ersten Halbjahr 2023 wurde am 27. Januar erreicht und lag bei 33,32 €. Der niedrigste Schlusskurs betrug am 26. Juni 27,10 €. Im ersten Halbjahr 2023 verzeichnete die Aktie eine kumulierte Aktienrendite von -1,1%. Der SDAX stieg im selben Zeitraum um 12,4%. Die Marktkapitalisierung der DWS KGaA zum 30. Juni 2023 betrug auf Basis der 200 Mio ausstehenden Inhaber-Stammaktien 5,6 Mrd €.

Kumulierte Aktienrendite in % im ersten Halbjahr 2023



Investor-Relations-Aktivitäten

Das erste Halbjahr 2023 war aufgrund der geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen sowie der DWS-spezifischen Herausforderungen weiterhin ereignisreich für Investor Relations.

Wir setzten unser aktives Engagement mit Analysten, institutionellen und privaten Anlegern fort, um die Fortschritte bei unserer Geschäftsstrategie zu diskutieren und zu erläutern. Gemeinsam mit unserem Management nahmen wir an Branchenkonferenzen und Roadshows teil. Mit Sell-Side-Analysten, Aktionären und Investoren standen wir in regelmäßigem Kontakt. Auf diesen Treffen wurden eine Reihe von Themen behandelt, wie die strategischen Prioritäten des Konzerns, unsere M&A-Ambitionen, Finanzziele und Produktinnovationen, insbesondere im Bereich ESG und digitale Produkte. Die Auswirkungen geopolitischer Ereignisse und unsere makroökonomischen Erwartungen sowie die finanziellen Aussichten waren häufig von Interesse.

Am 30. Juni 2023 hat die Ratingagentur Moody's Investors Service dem Konzern ein langfristiges Emittentenrating von A2 mit stabilem Ausblick erteilt. Die Entscheidung das Rating zu beantragen, wurde durch unser Geschäft mit institutionellen Versicherungskunden unterstützt. Das Rating ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit zwischen der Ratingagentur, unserem Management, Investor Relations sowie weiteren Fachexperten.

In jedem Quartal veranstalten wir eine Telefonkonferenz, um Analysten, Anlegern und anderen interessierten Parteien unsere Finanzergebnisse zu präsentieren. Die entsprechenden Dokumente stehen auf unserer Investor Relations Website (<https://group.dws.com/de/ir/>) zur Verfügung.

Research-Berichte

Im ersten Halbjahr 2023 haben 21 Analysten die DWS-Aktie bewertet und regelmäßige Berichte über den Konzern veröffentlicht. Zum 30. Juni 2023 gaben 13 Broker eine Kaufempfehlung ab, während 8 Broker das Halten der Aktie empfahlen. Das durchschnittliche Kursziel lag zum 30. Juni 2023 bei 38,30 €.

Kursziele und Empfehlungen zum 30. Juni 2023

Rang	Analysten	Kursziel (in €)	Empfehlung
1	Santander	57,00	Kaufen
2	Morningstar	56,00	Kaufen
3	Kepler Cheuvreux	43,30	Kaufen
4	AlphaValue	42,80	Kaufen
5	ING	41,00	Kaufen
6	Exane BNP Paribas	39,00	Kaufen
7	Keefe, Bruyette & Woods	39,00	Kaufen
8	Jefferies	39,00	Kaufen
	Durchschnitt	38,30	
9	Morgan Stanley	38,30	Halten
10	Barclays	38,00	Halten
11	Metzler	37,00	Kaufen
12	Oddo BHF	36,00	Kaufen
13	Royal Bank of Canada	36,00	Kaufen
14	CIC Market Solutions	36,00	Kaufen
15	Bank of America ML	34,50	Halten
16	JP Morgan	34,00	Halten
17	Citi	33,00	Kaufen
18	Goldman Sachs	32,00	Halten
19	Societe Generale	31,50	Halten
20	Credit Suisse	31,00	Halten
21	UBS	30,50	Halten

Hauptversammlung

Die DWS KGaA hielt am 15. Juni 2023 ihre virtuelle Hauptversammlung ab.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der DWS KGaA hatten für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividendenzahlung in Höhe von 2,05 € je Aktie vorgeschlagen, was von der Hauptversammlung angenommen wurde.

Weitere Informationen zur Hauptversammlung stehen auf unserer Website (<https://group.dws.com/de/ir/hauptversammlung/>) zur Verfügung.

Finanzkalender 2023 und 2024

Datum	Event
25. Oktober 2023	Drittes Quartal 2023 mit Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz
1. Februar 2024	Vorläufiges Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2023 mit Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz
14. März 2024	Geschäftsbericht 2023
25. April 2024	Erstes Quartal 2024 mit Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz
6. Juni 2024	Hauptversammlung
24. Juli 2024	Halbjahresbericht 2024 mit Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz
23. Oktober 2024	Drittes Quartal 2024 mit Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz

Aktionärsstruktur

Die DB Beteiligungs-Holding GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 87504 eingetragen und größter Einzelaktionär der DWS KGaA. Zum 20. April 2018 hielt die DB Beteiligungs-Holding GmbH 158.981.872 Anteile oder 79,49% der Aktien der DWS KGaA. Die DB Beteiligungs-Holding GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG.

Zweitgrößter Einzelaktionär ist mit einem Anteil von 5,00% die Nippon Life Insurance Company. Dies wurde uns in der Stimmrechtsmitteilung vom 22. März 2018 mitgeteilt.

Uns sind mit Stand zum 30. Juni 2023 keine Änderungen dieser Eigentumsverhältnisse bekannt. 15,51% der DWS KGaA-Aktien befinden sich im Streubesitz.

Liquidität und Kenndaten der Aktien

Das durchschnittliche Handelsvolumen der DWS-Aktien belief sich im ersten Halbjahr 2023 auf rund 94.000 gehandelte Anteile pro Tag. Die höchsten täglichen Handelsvolumen wurden im Februar mit durchschnittlich ungefähr 123.000 erzielt.

Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen im ersten Halbjahr 2023

Januar	80.314	April	75.411
Februar	122.969	Mai	83.215
März	105.029	Juni	96.100

Quelle: Bloomberg, einschließlich der deutschen Wertpapierbörsen Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf und München.

Kenndaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	DWS100
Emittent	DWS Group GmbH & Co KGaA
Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	DE000DWS1007
Öffentliche Platzierung oder Privatplatzierung	Öffentlich
Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht
Börsenkürzel	DWS
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Indizes	SDAX
Art der Aktien	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Erstnotiz	23. März 2018
Erstausgabepreis in €	32,50
Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein
Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
Herabschreibungsmerkmale	Nein
Anzahl der Aktien zum 30. Juni 2023	200.000.000
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2023 (in Mrd €)	5,6
Aktienkurs in € zum 30. Juni 2023 ¹	28,04
Kumulierte Aktionärsrendite (seit 30. Dezember 2022) in %	-1,13
Periodenhoch (1. Januar - 30. Juni 2023) in € ¹	33,32
Periodentief (1. Januar - 30. Juni 2023) in € ¹	27,10
Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio €, Stand letzter Meldestichtag)	200
Rechnungslegungsklassifikation	Eigenkapital
Link zu den vollständigen Geschäftsbedingungen des Instruments (Verweis)	https://group.dws.com/link/19af41867a3549429f3abce93f6b0424.aspx

¹ Xetra Schlusskurs.

Konzernzwischenlagebericht

Über diesen Bericht

Inhalt und Struktur

Unser Halbjahresbericht vereint die finanziellen und nichtfinanziellen Informationen, die für eine gründliche Beurteilung unserer Leistung notwendig sind. Er sollte in Verbindung mit unserem Geschäftsbericht 2022 gelesen werden. Die Veröffentlichung erfolgt in deutscher und englischer Sprache, wobei die deutsche Version des Berichts das verbindliche und führende Dokument ist.

Der Halbjahresfinanzbericht besteht aus der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben (Konzernzwischenabschluss (verkürzt) nach den für die Zwischenberichtserstattung anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen) und dem Konzernzwischenlagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2023.

Daten und Darstellung

Alle Angaben und Berechnungsgrundlagen in diesem Bericht beruhen auf nationalen und internationalen Standards zur Finanzberichterstattung. Die Daten und Informationen für den Berichtszeitraum wurden mit repräsentativen Methoden ermittelt und interne Kontrollmechanismen sind darauf ausgerichtet, die Zuverlässigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen zu gewährleisten.

Er wird, sofern nicht anders angegeben, in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt und auf die nächste Million gerundet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Dokument nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln. „N/A“ steht für „nicht anwendbar“.

Unser Konsolidierungskreis umfasst die DWS KGaA mit Sitz in Frankfurt am Main und alle ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden, sofern wesentlich, nach der Equity-Methode in unserem Konzernabschluss abgebildet und sind somit nicht im Konsolidierungskreis enthalten.

Bis auf die Konzern-Kapitalflussrechnung gilt für alle Zahlen- und Wertangaben die Konvention „positive as normal“, dies bedeutet, dass alle Zahlen als positiv betrachtet werden. Die „ökonomische Flussrichtung“ wird durch die Bezeichnung bestimmt, Zuflüsse wirtschaftlichen Nutzens enthalten Bezeichnungen wie Gebühren- und Zinserträge, Abflüsse wirtschaftlichen Nutzens haben Bezeichnungen wie Gebührenaufwand, Vergütungen und Ausgaben.

Im gesamten Bericht können geschlechtsspezifische Begriffe verwendet werden, um den Lesefluss zu erleichtern. Wann immer ein geschlechtsspezifischer Begriff verwendet wird, ist er so zu verstehen, dass er sich auf alle Geschlechter bezieht und keine Wertung enthält. Für eine Erläuterung der in diesem Bericht verwandten Abkürzungen und Fachbegriffe siehe den Abschnitt ‚Glossar‘.

Externe Prüfung und Beurteilung

Die KPMG AG hat als unabhängiger Abschlussprüfer unseren Konzernzwischenabschluss (verkürzt) und Konzernzwischenlagebericht einer prüferischen Durchsicht unterzogen und keine Sachverhalte vorgefunden, welche sie zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss (verkürzt) und Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Die Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den unabhängigen Abschlussprüfer ist im Abschnitt ‚Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den unabhängigen Abschlussprüfer‘ zu finden.

Der Abschnitt ‚Externe Prüfung und Beurteilung‘, sowie Informationen, die als zusätzliche Informationen bezeichnet werden, und Verweise auf unsere Unternehmens- und externe Websites sind nicht Gegenstand der von KPMG durchgeführten prüferischen Durchsicht.

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen.

Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über unsere Einschätzungen und Erwartungen sowie die ihnen zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsführung der DWS Group GmbH & Co. KGaA derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin ist gemeinsam für die Leitung der Geschäfte der persönlich haftenden Gesellschafterin und – im Hinblick auf die Stellung der DWS Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der DWS KGaA – die Geschäfte der DWS KGaA verantwortlich. Im Geschäftsverteilungsplan der Geschäftsführung wird jedoch jedem Geschäftsführer ein bestimmter Verantwortungsbereich zugewiesen.

Mark Cullen, ehemals Chief Operating Officer und Leiter der COO Division sowie Leiter der Region Amerika und CEO der DWS USA Corporation, und Stefan Kreuzkamp, ehemals Chief Investment Officer und Leiter der Investment Division, verließen die Geschäftsführung einvernehmlich zum Ende des 31. Dezember 2022.

Seit dem 1. Januar 2023 ist Angela Maragkopoulou Chief Operating Officer und Leiterin der COO Division. Frau Maragkopoulou ist für die Bereiche Technology and Operations, Data und Business Services verantwortlich.

Unser CEO, Dr. Stefan Hoops, übernahm mit Wirkung vom 1. Januar 2023 zusätzlich die Leitung der Investment Division. In dieser Funktion beaufsichtigt er sämtliche Portfolio-management-Aktivitäten. Dies umfasst aktive, passive und alternative Investmentstrategien.

Dirk Görgen, unser Leiter der Global Client Coverage Group, wurde zudem mit Wirkung vom 1. Januar 2023 Leiter der Region Amerika und CEO der DWS USA Corporation.

Dr. Karen Kuder, unser Chief Administrative Officer, übernahm mit Wirkung zum 1. April 2023 zusätzlich die Leitung des Bereichs Human Resources, der zuvor zur Executive Division gehörte.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist aus acht Aktionärsvertretern und vier Arbeitnehmervertretern zusammengesetzt, da er gemäß dem deutschen Drittelbeteiligungsgesetz zu einem Drittel aus Arbeitnehmervertretern bestehen muss. Die acht Mitglieder, welche die Aktionäre vertreten, werden von der Hauptversammlung der DWS KGaA bestellt, während die vier Arbeitnehmervertreter von den Mitarbeitern gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes zu wählen sind.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juni 2023 endete turnusmäßig die Bestellungsperiode von Karl von Rohr, Ute Wolf, Annabelle Bexiga, Aldo Cardoso, Minoru Kimura, Bernd Leukert, Richard I. Morris, Jr. und Margret Suckale als Mitglieder des Aufsichtsrats, so dass insgesamt acht Vertreter der Anteilseigner neu zu wählen waren. Im Rahmen dieser Hauptversammlung wurden Karl von Rohr, Ute Wolf, Aldo Cardoso, Bernd Leukert, Richard I. Morris, Jr., Margret Suckale, Kazuhide Toda und Professor Dr. Christina E. Bannier den Aktionären zur Wahl vorgeschlagen und schließlich als Aktionärsvertreter gewählt.

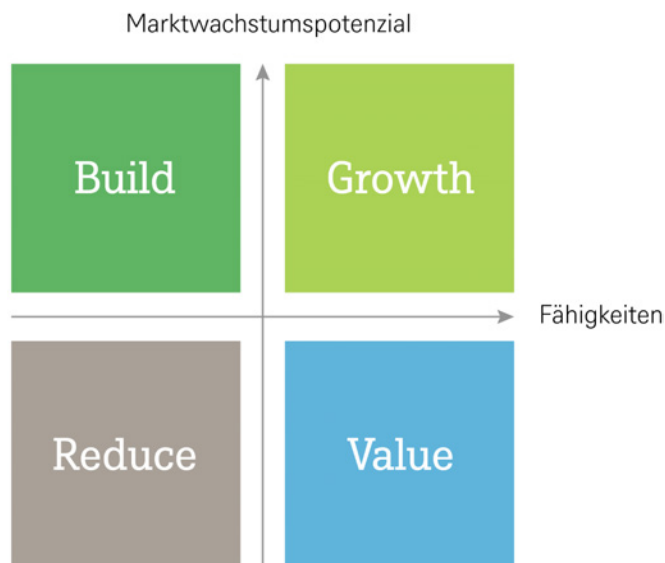
Die bisherigen vier Arbeitnehmervertreter wurden am 29. Mai 2018 von dem zuständigen Gericht in Frankfurt am Main bis zum Abschluss der nächsten Wahl der Arbeitnehmervertreter gemäß Drittelbeteiligungsgesetz bestellt. Die Wahl der Arbeitnehmervertreter zum Aufsichtsrat fand am 21. Juni 2023 statt. Erwin Stengele, Stephan Accorsini, Angela Meurer und Christine Metzler wurden als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Unsere Strategie und unser Markt

Unsere Strategie

Unsere Strategie mit ihren vier Kernbereichen Growth, Value, Build und Reduce wurde im Abschnitt ‚Unsere Strategie und unser Markt – Unsere Strategie‘ unseres Geschäftsberichts 2022 ausführlich beschrieben.

Disziplinierte Portfolio-Optimierung



Nachhaltigkeit ist Teil unserer Gesamtstrategie. In der ersten Hälfte des Jahres 2023 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie aktualisiert, um unsere Prioritäten im Bereich Nachhaltigkeit klar zu definieren. Unser übergreifendes Ziel ist es, unsere Kunden dabei zu unterstützen, den nachhaltigen Wandel in der Realwirtschaft zu bewältigen. Hierfür stehen wir ihnen mit unserer Anlageexpertise und entsprechenden Lösungen zur Seite. Die Herausforderungen um die Bewältigung des Klimawandels stehen weiterhin im Fokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die sich auf drei Prioritäten stützt:

- Fokus auf klimabezogene Anlagelösungen:** Wir wollen neue klimabezogene Investitionschancen zugänglich machen, vervollständigt durch unsere Research Expertise und unseren modularen Beratungsansatz.
- Stärkung des Engagements mit Unternehmen und anderen relevanten Stakeholdern:** Der Transformation kommt eine wesentliche Rolle bei der Mitigation des Klimawandels zu. Um diese voranzutreiben, wollen wir die Zusammenarbeit mit unseren Kunden sowie den Dialog mit den Unternehmen, in die wir investieren, Indexanbietern sowie mit anderen Branchengruppen kontinuierlich weiterentwickeln.
- Fortschritt bei unserer eigenen Unternehmenstransformation:** Gemäß unserer Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen wollen wir uns auf die Erreichung unserer eigenen Netto-Null-Ziele konzentrieren. Darüber hinaus wollen wir unsere unternehmerische Nachhaltigkeitsagenda stärken und den übergreifenden organisatorischen Veränderungsprozess unterstützen.

Bei all unseren Aktivitäten sind wir uns möglichen Unterschieden in Kundenpräferenzen und regulatorischen Rahmenbedingungen bewusst und wollen diese in unserem Produktangebot und unseren Stewardship-Aktivitäten berücksichtigen.

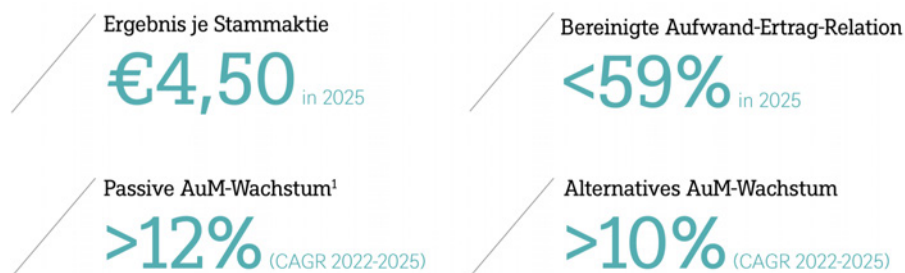
Im ersten Halbjahr 2023 haben sich folgende wesentliche Entwicklungen ergeben:

- **Growth:** Im Rahmen unseres Wachstumsplans in Passive haben wir verschiedene neue Produkte aufgelegt, beispielsweise eine thematische Produktreihe in Europa, die sich an den SDG orientiert, sowie einen lokalen Anleihen-ETF für Entwicklungs- und Schwellenländer als auch den Xtrackers MSCI USA Climate Action Equity ETF. Im Bereich Alternatives gehören die Auflegung eines Fonds, der in amerikanische „Core Plus“ Wohnimmobilien investiert, sowie die Auflage eines europäischen Infrastrukturfonds, der sich an Privatanleger richtet, zu unseren jüngsten Erfolgen. Durch den Abschluss des Four Columns Junior Capital Fund VI und eines Beratungsmandats mit einem großen institutionellen Kunden in den USA konnten wir weitere wichtige Meilensteine erreichen.
- **Value:** In den Bereichen Aktien, Anleihen und Multi-Asset haben wir weitere Module integriert, um unsere modulare Anlageplattform weiter auszubauen. Zur Stärkung einer positiven Leistungskultur beabsichtigen wir perspektivisch unsere Vergütung in der Investment Division noch stärker an der Wertentwicklung unserer Produkte zu orientieren.

- **Build:** Um den Ausbau und das Angebot von digitalen Anlageprodukten zu beschleunigen, sind wir eine strategische Allianz eingegangen. Die Allianz kombiniert unsere Kompetenzen in den Bereichen Portfoliomanagement, Strukturierung und Vertrieb mit der technischen Infrastruktur unseres Partners sowie dessen Fähigkeiten in der Vermögensverwaltung und im Research für ausgewählte digitale Vermögenswerte.
- **Reduce:** Wir haben Bereiche für mögliche Veräußerungen identifiziert und Marktsondierungen mit potenziellen Käufern geführt. Infolgedessen haben wir beispielsweise die Veräußerung unseres Private-Equity-Solutions-Geschäfts abgeschlossen. Außerdem haben wir globale Effizienzmaßnahmen umgesetzt, einschließlich der Reorganisation von Geschäftsbereichen sowie dem Abbau von Managementebenen, um Ressourcen auf die Cluster „Build“ und „Growth“ zu lenken.

Im Einklang mit unserer Strategie steuern wir unser Unternehmen anhand der folgenden mittelfristigen finanziellen Leistungsindikatoren. Die Art und Weise, wie diese berechnet werden, und die jeweiligen Ergebnisse für das erste Halbjahr 2023 sind im Abschnitt ‚Unsere Leistungsindikatoren – Unsere finanzielle Leistung‘ dargestellt.

Finanzielle Leistungsindikatoren (mittelfristige Ziele bis 2025)



Ziele unter der Annahme stabiler Marktbedingungen.

¹ Einschließlich unserer Marke Xtrackers.

Einen Überblick über unserer Nachhaltigkeitsindikatoren und die Ergebnisse des ersten Halbjahrs 2023 finden Sie unter ‚Unsere Leistungsindikatoren – Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren‘.

Wirtschafts- und Wettbewerbsumfeld

Globale Wirtschaft

Im Winter 2022/2023 sank die Wirtschaftsleistung der Eurozone um rund 0,25%. Zwei negative Quartale in Folge gelten zwar als technische Rezession, aber insgesamt ist Europa viel besser durch den Winter gekommen, als die meisten Beobachter es für möglich gehalten haben. Vor allem, nachdem Russland seine Gasexporte nach Europa fast vollständig eingestellt hatte und die Energiekosten auf Rekordniveau stiegen. So gelang es beispielsweise der deutschen Industrie, den Gasverbrauch über das Winterhalbjahr um mehr als 20% im Vergleich zu den Vorjahren zu reduzieren, während die Industrieproduktion um weniger als 3% zurückging. Der Dienstleistungsbereich entwickelte sich robust, insbesondere in Spanien und Italien. Die Produktionsseite der Wirtschaft profitierte vor allem von einem Nachholbedarf nach der Pandemie und vorhergehenden Problemen in der Lieferkette. Der private Konsum hingegen hat unter den hohen Preissteigerungen gelitten. Die Inflation erreichte im Oktober einen Höchststand von fast 11% und ist seither kontinuierlich auf etwa 5,5% gesunken. Problematisch ist allerdings, dass die Kernrate mit ebenfalls 5,5% immer noch viel zu hoch ist und in naher Zukunft bislang keine Reduzierung absehbar ist. Daher hat die EZB die Zinsen verhältnismäßig recht stark angehoben – der Einlagesatz liegt jetzt bei 3,5%.

Die USA sind robuster als erwartet in das Jahr 2023 gestartet, da ein gewisser aufgestauter Konsum und ein weiterhin robuster Arbeitsmarkt das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2023 stützten. Während die Inflationsraten gegenüber ihren Höchstständen im Jahr 2022 weiter zurückgingen, blieb das Gesamtniveau der Inflation zu hoch. Dies veranlasste die US-Notenbank, die Zinsen weiter zu erhöhen, allerdings in kleineren Schritten als im Jahr 2022. Trotz der beispiellosen Geschwindigkeit der kumulierten Zinserhöhungen in diesem Zyklus zeigte der Konsum erst im zweiten Quartal 2023 erste Anzeichen einer Verlangsamung, da die überschüssigen Ersparnisse in den meisten Einkommensgruppen sich allmählich aufbrauchen. Die Arbeitsmärkte bleiben vorerst widerstandsfähig. Im März 2023 gab der Zusammenbruch einiger Regionalbanken Anlass zur Sorge über Risiken für die Finanzstabilität. Die Situation scheint derzeit unter Kontrolle, auch weil sowohl die US-Regierung als auch große Banken des Privatsektors mit verschiedenen Maßnahmen wie Übernahmen und speziellen Finanzierungsfazilitäten einsprangen. Trotz des positiven Ergebnisses dieser Situation bleiben die finanziellen Bedingungen sowie die Kreditvergabestandards strenger.

Nach der vollständigen Aufhebung aller Lockdown-Maßnahmen in China folgte eine kräftige Wirtschaftserholung im ersten Quartal 2023. Danach geriet die anfänglich starke Dynamik jedoch ins Stocken und die Erholung erwies sich als uneinheitlich. Die Verschlechterung im

zweiten Quartal zeigte sich insbesondere im Immobiliensektor. Auch die weltweite Exportnachfrage verlangsamte sich zusehends, nachdem sie sich im ersten Quartal noch gut gehalten hatte. Und nicht zuletzt hielten sich die privaten Haushalte beim Konsum sehr zurück. Die Ersparnisse nahmen sogar weiter zu. Die sich darin spiegelnde Unsicherheit und Risikoscheu dürfte auch ein Grund dafür sein, dass sich die Erholung des Immobiliensektors hinauszögert. Unterstützung kommt weiterhin vom Dienstleistungssektor, der sich auch im zweiten Quartal als robust erwiesen hat. Eine gewisse Normalisierung gegenüber dem unhaltbar hohen Niveau des ersten Quartals scheint jedoch im Gange zu sein, da die mit der Wiedereröffnung verbundenen Dienstleistungen bereits aufgeholt haben.

Vermögensverwaltungsbranche

Die Vermögensverwaltungsbranche war im Jahr 2022 von turbulenten Märkten betroffen, die laut Boston Consulting Group zu einem weltweiten Rückgang des verwalteten Vermögens um 10% führten. Zu Beginn des Jahres 2023 verzeichneten die Märkte eine Trendwende nach oben, doch die Bankenkrise im März, die zum Zusammenbruch mehrerer US-Regionalbanken und zur Fusion zweier großer Schweizer Banken führte, brachte diese Dynamik zum Halt. Anschließend stabilisierte sich das Marktvertrauen, doch die Aussichten bleiben aufgrund des Kriegs in der Ukraine, der zunehmenden geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China, der steigenden Zinsen und der höheren Inflation unsicher.

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem hohe Mittelabflüsse aus Geldmarktfonds zu verzeichnen waren, dominierten die Mittelzuflüsse in Geldmarktfonds im ersten Halbjahr 2023, da die Anleger in den USA aufgrund der regionalen Bankenkrise ihre Einlagen bei Banken in Geldmarktfonds umschichteten. Zusätzlich verzeichneten passive Strategien, insbesondere ETFs, die größten Nettomittelzuflüsse in der ersten Jahreshälfte 2023. Auch die Nachfrage nach alternativen und privaten Marktstrategien hielt weiterhin an, da die Anleger höhere Renditen und Diversifizierung anstreben.

ESG blieb nach wie vor ein wichtiges Anlagethema, was sich durch Mittelzuflüsse im ersten Halbjahr 2023 zeigte, obwohl die Bedenken über Greenwashing, abweichende Terminologie und Datenbeschränkungen anhielten. In den USA gab es eine Gegenbewegung, die das Vertrauen der Anleger in ESG-Strategien zu beeinträchtigen scheint. Im institutionellen Bereich waren die europäischen Anleger weiterhin führend.

DWS-Konzern

Als globaler Vermögensverwalter mit vielfältigen Anlagemöglichkeiten, die sowohl traditionelle aktive und passive Strategien als auch alternative und maßgeschneiderte Lösungen umfassen, waren wir gut positioniert, um den oben genannten Herausforderungen

und Marktunsicherheiten der Branche zu begegnen und Marktchancen zu nutzen. Wir strebten danach, bevorzugter Anlagepartner für unsere globale Kundenbasis zu sein und nachhaltigen Wert zu schaffen, indem wir die Bedürfnisse der Anleger antizipierten und auf sie eingingen. Wir konnten unseren Kunden eine umfassende Palette von Anlagelösungen über unsere globale Anlageplattform anbieten, die alle wichtigen Anlageklassen und Anlagestile abdeckte.

Mit unserem Angebot an alternativen Anlagen, einschließlich Immobilien, Infrastruktur, liquiden Sachwerten und nachhaltigen Anlagen, konnten wir unseren Kunden Produkte mit höheren Renditeerwartungen anbieten, um ihre langfristigen Anlageziele zu erreichen.

Angesichts der globalen Präsenz unserer passiven Anlageplattform waren wir gut positioniert, um von der anhaltenden Verlagerung zu passiven Anlagen zu profitieren, indem wir passive Investmentfonds einschließlich ETFs und Mandate angeboten haben. Unsere passive Investment-Plattform Xtrackers weist einen europäischen Marktanteil als Anbieter von ETFs und anderen börsengehandelten Produkten unter den Top 3 der europäischen ETF-Anbieter auf (ETFGI; 30. Juni 2023).

Wir sehen eine wachsende Nachfrage von Investoren nach einer stärkeren Integration von ESG- und wirkungsorientierten Anlagestrategien, insbesondere da Themen wie Klimawandel zunehmend Beachtung finden. Wir glauben, dass unsere Expertise im Bereich nachhaltiger Geldanlagen sowie unsere erweiterten Produktpalette wertvolle Impulse gegeben haben, um das Vermögen unserer Kunden langfristig und nachhaltig zu bewahren und wachsen zu lassen.

Unsere Leistungsindikatoren

Unsere finanzielle Leistung

Die anhaltenden Marktunsicherheiten haben sich in der ersten Hälfte des Jahres 2023 auf unsere finanzielle Leistung ausgewirkt. Die ausgewiesenen Erträge sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht gesunken, was hauptsächlich auf niedrigere Verwaltungsgebühren zurückzuführen ist. Der Gewinn vor Steuern war niedriger als im Vorjahr, was hauptsächlich auf die niedrigeren Erträge und die höheren Investitionen in unsere Transformation zurückzuführen ist. Auf bereinigter Basis weisen wir für im ersten Halbjahr 2023 eine Aufwand-Ertrag-Relation von 63,5% aus. Dank unseres diversifizierten Geschäftsmodells konnten wir in der ersten Jahreshälfte 2023 Nettomittelzuflüsse von 15 Mrd € erzielen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Alternative Finanzkennzahlen (APM)

	Jan - Jun 2023	Jan - Jun 2022
Verwaltetes Vermögen (in Mrd € zum Ende der jeweiligen Periode)	859	833
davon: ESG-spezifisches verwaltetes Vermögen (in Mrd € zum Ende der jeweiligen Periode) ¹	128	104
Nettomittelaufkommen (in Mrd €)	15	-26
Managementgebührenmarge (in Basispunkten)	27,5	28,0
Bereinigte Erträge (in Mio €)	1.278	1.360
Bereinigte Kosten (in Mio €)	812	808
Aufwand-Ertrag-Relation (in %)	69,2	63,6
Bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation (in %)	63,5	59,4
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern (in Mio €)	466	552

¹ Einzelheiten zur ESG-Produktklassifizierung finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2022 unter ‚Unsere Verantwortung – Unsere Produktpalette‘.

Die APM dienen der Beurteilung der historischen sowie zukünftigen Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns und folgen nicht den allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung. Dazu gehören beispielsweise das verwaltete Vermögen und das Nettomittelaufkommen, die wichtige Kennzahlen zur Beurteilung des Ertragspotenzials und der Geschäftsentwicklung sind. Darüber hinaus erfolgt ein Ausschluss von Einmaleffekten in den Erträgen oder zinsunabhängigen Aufwendungen, um die Ertrags- und Kostenentwicklung über mehrere Perioden hinweg vergleichbar zu machen. Unser Management nutzt diese APM

als ergänzende Information, um ein umfassenderes Verständnis der Entwicklung unseres Geschäfts und der Fähigkeit zur Gewinnerzielung zu erhalten. Diese APM sollten allerdings lediglich ergänzend zum Jahresüberschuss oder Gewinn vor Steuern als Kennzahlen zur Messung unserer Profitabilität angesehen werden. Ähnliche APM werden von unseren Mitbewerbern in der Vermögensverwaltungsbranche verwendet. Diese können jedoch anders berechnet und daher nicht direkt mit den von uns verwendeten APM vergleichbar sein, auch wenn die Bezeichnungen dieser APM dies nahelegen können.

Das **verwaltete Vermögen** bezeichnet Vermögenswerte (a) die wir auf diskretionärer oder nicht diskretionärer beratender Basis verwalten; einschließlich derer für die wir als Kapitalverwaltungsgesellschaft agieren und das Portfoliomanagement auf Dritte auslagern und (b) die von einem Dritten gehalten oder verwaltet werden und für die wir auf vertraglicher Grundlage fortlaufend Beratung erbringen, einschließlich regelmäßiger oder periodischer Bewertung, Überwachung und/oder Überprüfung. Das verwaltete Vermögen umfasst sowohl gemeinsame Anlagen (inklusive Investmentfonds und börsengehandelte Fonds als auch separate Kundenmandate. Es wird zu jedem Berichtsstichtag auf Basis der lokalen aufsichtsrechtlichen Vorschriften für Vermögensverwalter zum aktuellen Marktwert bewertet, welche von den nach IFRS geltenden Regeln für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abweichen kann. Messbare Werte sind für die meisten Retail-Produkte täglich verfügbar, werden aber unter Umständen für manche Produkte nur einmal im Monat, einmal im Quartal oder sogar nur einmal im Jahr aktualisiert. Das verwaltete Vermögen berücksichtigt nicht unsere Beteiligung an Harvest Fund Management Co., Ltd. Allerdings werden Seed Kapital und zugesagtes Kapital, mit dem wir Managementgebühren verdienen, berücksichtigt.

Das **Nettomittelaufkommen** stellt die Vermögenswerte dar, die von Kunden innerhalb eines bestimmten Zeitraums erworben oder abgezogen wurden, es sei denn, ein Dritter hält oder verwaltet die Vermögenswerte für die wir auf vertraglicher Grundlage fortlaufende Beratung erbringen, einschließlich regelmäßiger oder periodischer Bewertung, Überwachung und / oder Überprüfung. In diesem Fall berücksichtigen wir die Wertdifferenz dieser Vermögenswerte in diesem Zeitraum, dazu können Währungseffekte, Marktentwicklung und andere Effekte gehören. Das Nettomittelaufkommen ist einer der wichtigsten Treiber für Veränderungen in dem verwalteten Vermögen.

Die **Managementgebührenmarge** errechnet sich aus der Summe der Management- und anderer wiederkehrender Gebühren für einen Zeitraum, dividiert durch die durchschnittlich verwalteten Vermögen für denselben Zeitraum. Der Jahresdurchschnitt der verwalteten Vermögen wird über die verwalteten Vermögen am Jahresanfang und am Ende eines jeden Kalendermonats berechnet (beispielsweise 13 Referenzpunkte für ein ganzes Jahr).

Die **bereinigten Erträge** zeigen den Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge ohne wesentliche nicht wiederkehrende Posten, die eindeutig identifizierbare Einmaleffekte darstellen, wie beispielsweise Veräußerungsgewinne. Wir verwenden diese Kennzahl, um die Erträge auf fortgeführter Basis darzustellen und somit die Vergleichbarkeit mit anderen Perioden zu verbessern.

Überleitung des Zinsüberschusses und der zinsunabhängigen Erträge zu den bereinigten Erträgen

in Mio €	Jan - Jun 2023	Jan - Jun 2022
Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge	1.292	1.360
Einmaleffekte aus Veräußerungsgewinnen	-14	0
Bereinigte Erträge	1.278	1.360

Die **bereinigten Kosten** sind eine Aufwandsgröße, die wir zur besseren Unterscheidung zwischen den Gesamtkosten (zinsunabhängige Aufwendungen) und den laufenden Betriebskosten verwenden. Diese Aufwandsgröße ist um Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Restrukturierungs- und Abfindungskosten, Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie um transformationsbedingte Kosten und andere wesentliche nicht wiederkehrende Kosten bereinigt, die eindeutig identifizierbare Einmaleffekte darstellen.

Überleitung der zinsunabhängigen Aufwendungen zu den bereinigten Kosten

in Mio €	Jan - Jun 2023	Jan - Jun 2022
Zinsunabhängige Aufwendungen	894	865
Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten	-19	-12
Restrukturierungsaufwand	0	0
Abfindungsaufwand	-15	-8
Transformationsbedingte Kosten	-42	-22
Sonstige nicht wiederkehrende Kosten	-5	-14
Bereinigte Kosten	812	808

Die **Aufwand-Ertrag-Relation** ist das Verhältnis der zinsunabhängigen Aufwendungen zum Zinsüberschuss und zinsunabhängigen Erträgen.

Die **bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation** ist das Verhältnis der bereinigten Kosten zu den bereinigten Erträgen.

Das **bereinigte Ergebnis vor Steuern** wird berechnet, indem das Ergebnis vor Steuern um die Auswirkungen der oben erläuterten Anpassungen der Ertrags- und Kostenpositionen bereinigt wird.

Ertragslage

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Jan - Jun 2023	Jan - Jun 2022	Veränderung gegenüber 2022	
			in Mio €	in %
Provisionserträge Managementgebühren	1.771	1.876	-105	-6
Provisionsaufwand Managementgebühren	621	638	-18	-3
Provisionsüberschuss aus Managementgebühren	1.150	1.238	-87	-7
Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren	59	63	-4	-6
Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren	2	6	-4	-71
Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren	58	58	0	0
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt	1.208	1.296	-87	-7
Zinsen und ähnliche Erträge	49	13	36	N/A
Zinsaufwendungen	7	12	-5	-40
Zinsüberschuss	42	1	41	N/A
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen ¹	48	-117	165	N/A
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	27	34	-8	-23
Kreditrisikoversorge	-1	0	-1	177
Sonstige Erträge/Verluste (-) ¹	-34	146	-180	N/A
Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt	1.292	1.360	-68	-5
Personalaufwand	438	430	8	2
Sachaufwand und sonstiger Aufwand	456	434	22	5
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	894	865	29	3
Ergebnis vor Steuern	398	496	-98	-20
Ertragsteueraufwand	115	154	-39	-25
Ergebnis nach Steuern	283	341	-59	-17
Zurechenbar:				
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	1	0	1	N/A
Den DWS-Aktionären	282	342	-59	-17

¹ Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen enthält Bewertungsanpassungen aus Derivaten hauptsächlich von Garantiefonds in Höhe von 12 Mio € für das erste Halbjahr 2023 (17 Mio € für das erste Halbjahr 2022) und aus Garantiefonds in Höhe von 53 Mio € für das erste Halbjahr 2023 (-140 Mio € für das erste Halbjahr 2022). Die sonstigen Erträge beinhalten Bewertungsanpassungen der Verbindlichkeiten aus Garantiefonds in Höhe von (53) Mio € für das erste Halbjahr 2023 (140 Mio € für das erste Halbjahr 2022). Der Konzern hält keine Anteile an diesen Fonds.

Für das erste Halbjahr 2023 verzeichneten wir ein Ergebnis vor Steuern von 398 Mio €, was einem Rückgang um 98 Mio € (oder 20%) gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Insgesamt beliefen sich der Zinsüberschuss und die zinsunabhängigen Erträge auf 1.292 Mio € und waren angesichts niedrigerer Managementgebühren leicht hinter denen im Vergleichszeitraum geblieben. Deutlich höhere sonstige Erträge konnten den Rückgang teilweise ausgleichen. Die Einnahmen aus Managementgebühren gingen aufgrund geringerer Marge und eines niedrigeren durchschnittlichen verwalteten Vermögens im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück. Die Performance- und Transaktionsgebühren waren im gleichen Zeitraum im Wesentlichen unverändert. Die übrigen Erträge beliefen sich auf 84 Mio €, ein Anstieg um 19 Mio € zum Vorjahreszeitraum.

Die zinsunabhängigen Aufwendungen in Höhe von 894 Mio € waren gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres im Wesentlichen unverändert. Der Personalaufwand blieb im Wesentlichen unverändert, da die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter und damit einhergehende Kosten durch eine geringere variable Vergütung ausgeglichen werden konnte. Der Sachaufwand war leicht höher gegenüber der Vorperiode, steigende Transformationskosten und höhere Kosten für Bankdienstleistungen wurden teilweise durch geringe Kosten für Rechtsberatung und geringere Entgelte für DWS-Funktionen in Deutsche-Bank-Konzerngesellschaften ausgeglichen.

Die Höhe des **verwalteten Vermögens** ist ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Ertragslage, da die Managementgebühren überwiegend im Verhältnis zum verwalteten Vermögen abgerechnet werden. Bei unveränderter Managementgebührenmarge wird ein Anstieg der durchschnittlichen AuM in der Regel zu einem Anstieg der Erträge führen.

Das verwaltete Vermögen belief sich zum 30. Juni 2023 auf 859 Mrd €, was einem Anstieg von 38 Mrd € gegenüber dem 31. Dezember 2022 entspricht. Dieser war hauptsächlich auf eine günstige Marktentwicklung von 30 Mrd € und Nettomittelzuflüsse in Höhe von 15 Mrd € zurückzuführen. Die Währungsentwicklung in Höhe von -8 Mrd € hat diesen positiven Effekt teilweise kompensiert. Die Nettomittelzuflüsse erzielten wir vor allem in den Bereichen Passive, Active Multi-Assets und Alternatives. Teilweise wurden diese durch Nettomittelabflüsse in Active Geldmarkt ausgeglichen.

Die **Währungsentwicklung** stellt die Auswirkung der Wechselkursentwicklung von Produkten in lokalen Währungen gegenüber dem Euro dar. Die Berechnung erfolgt, indem die Anpassung des Wechselkurses auf die Vermögenswerte zum Ende der Berichtsperiode monatlich angewandt und berechnet wird.

Die **Marktentwicklung** stellt in erster Linie die zugrunde liegende Wertentwicklung der verwalteten Vermögen dar, die auf Markteffekten (Aktienindizes, Zinssätze, Wechselkurse) und der Performance der Fonds beruht. Die Marktentwicklung im Berichtszeitraum führte zu einem Anstieg des verwalteten Vermögens um 30 Mrd €, vor allem bei Active Aktien und Passive.

Sonstiges enthält die Veränderungen von Akquisitionen und Verkäufen sowie die Umgliederung von Anlageklassen.

Entwicklung des verwalteten Vermögens in 2023

in Mrd €	31.12.2022	Jan - Jun 2023				30.6.2023
	AuM	Nettomittel- aufkommen	Währungs- entwicklung	Markt- entwicklung	Sonstiges	AuM
Produkt:						
Active Aktien	99	0	0	8	0	106
Active Multi-Asset	68	6	0	1	1	76
Active Systematische und quantitative Anlagen	64	0	0	3	0	66
Active Anleihen	194	1	-3	4	0	196
Active Geldmarkt	80	-4	-1	0	0	76
Passive	199	11	-3	18	0	225
Alternatives	118	2	-1	-4	0	115
Insgesamt	821	15	-8	30	1	859

Unsere Finanz- und Vermögenslage

Liquidität

Die Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit erfolgt hauptsächlich über Eigenkapital. Für spezifischen Finanzierungsbedarf kann Fremdkapital aufgenommen werden. Um sicherzustellen, dass wir unsere Zahlungsverpflichtungen zu jedem Zeitpunkt und in allen Währungen erfüllen können, unterhalten wir ein Rahmenwerk zur Steuerung des Liquiditätsrisikos, welches Stresstests für unsere Liquiditätsposition beinhaltet. Im Rahmen des jährlichen Strategieplanungsprozesses projizieren wir die Entwicklung der wichtigsten Liquiditäts- und Finanzierungskennzahlen basierend auf dem zugrunde liegenden Geschäftsplan, um sicherzustellen, dass unser Plan im Einklang mit unserem Risikoappetit steht.

Zum 30. Juni 2023 hielten wir Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten, Staatsanleihen, Bundesländeranleihen, Unternehmensanleihen und sonstige Schuldtitel in Höhe von insgesamt 3.452 Mio € (3.577 Mio € zum 31. Dezember 2022). Zur weiteren Diversifizierung unserer Finanzierungsmöglichkeiten steht uns eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 500 Mio € zur Verfügung. Zum 30. Juni 2023 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Wir erhielten erstmalig ein langfristiges Emittentenrating von der Ratingagentur Moody's Investors Service. Das Rating von A2 mit stabilem Ausblick kann bei Bedarf auch für die Diversifizierung unserer Finanzierungsmöglichkeiten genutzt werden.

Kapitalmanagement

Wir verfolgen einen zukunftsorientierten Kapitalplan, um die Entwicklung des Kapitalangebots und -bedarfs sowie die prognostizierte Kapitalausstattung des Konzerns aus rechnungslegungsbezogener, aufsichtsrechtlicher und ökonomischer Perspektive zu bewerten. Die ökonomische Perspektive berücksichtigt alle relevanten Risiken, die durch interne Definitionen und Berechnungsmethoden quantifiziert werden. Die Kapitalplanung ist in den Strategieplanungsprozess des Konzerns eingebettet, um einen integrierten Finanz- und Risikoplanungsansatz sicherzustellen, und berücksichtigt den definierten Risikoappetit. Die Ergebnisse des Planungsprozesses fließen in die Entscheidungen des Managements ein. Sie unterstützen die strategische Ausrichtung des Konzerns bei der Bewertung möglicher profitabler Wachstums- und Beteiligungschancen.

Investitionsausgaben

Der Konzern tätigte im ersten Halbjahr 2023 keine wesentlichen Investitionsausgaben in immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen. Eventualverbindlichkeiten reduzierten sich von 111 Mio € zum 31. Dezember 2022 um 10 Mio € auf 100 Mio € zum 30. Juni 2023, was

hauptsächlich auf die Inanspruchnahme von Verpflichtungen aus Co-Investments zurückzuführen ist.

Nettovermögen

Die nachfolgende Tabelle stellt ausgewählte Positionen unserer Vermögenslage dar:

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	30.6.2023	31.12.2022	Veränderung gegenüber 2022		in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	30.6.2023	31.12.2022	Veränderung gegenüber 2022	
			in Mio €	in %				in Mio €	in %
Aktiva:					Passiva:				
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	1.738	1.979	-241	-12	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	619	634	-16	-2
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.235	3.959	276	7	Sonstige Verbindlichkeiten ²	3.094	2.950	145	5
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.691	3.749	-58	-2	Summe der Verbindlichkeiten	3.713	3.584	129	4
Sonstige Vermögenswerte ¹	1.640	1.725	-85	-5	Eigenkapital	7.591	7.828	-237	-3
Summe der Aktiva	11.304	11.412	-108	-1	Summe der Passiva	11.304	11.412	-108	-1

¹ Summe aus zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten, nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Forderungen aus Krediten, Sachanlagen, Vermögenswerten aus Nutzungsrechten, sonstigen Aktiva, Steuerforderungen aus laufenden und latenten Steuern.

² Summe aus sonstigen kurzfristigen Geldaufnahmen, Leasingverbindlichkeiten, sonstige Passiva, Rückstellungen, Steuerverbindlichkeiten aus laufenden und latenten Steuern und langfristigen Verbindlichkeiten.

Die Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten reduzierten sich um 241 Mio € (12%) im Wesentlichen auf Grund der Dividendenzahlung in Höhe von 410 Mio € teilweise ausgeglichen durch Nettozuflüsse aus dem regulären Geschäftsbetrieb in Höhe von 169 Mio €. Die Erhöhung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 276 Mio € (7%) bezieht sich hauptsächlich auf eine Erhöhung der Liquiditätspositionen in Höhe von 117 Mio € sowie eine Erhöhung bei den konsolidierten Fonds in Höhe von 112 Mio €.

Der Zugang bei den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 145 Mio € (5%) ist hauptsächlich auf gestiegene Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich zum 30. Juni 2023 auf insgesamt 7.591 Mio € gegenüber 7.828 Mio € zum 31. Dezember 2022. Der Rückgang um 237 Mio € war vor allem auf die Dividendenzahlung in Höhe von 410 Mio € für das Jahr 2022 sowie den negativen Effekt aus

Wechselkursveränderungen auf Kapital in anderen Währungen als dem Euro in Höhe von 101 Mio € zurückzuführen. Teilweise wurde der Rückgang durch den Jahresüberschuss nach Steuern für das erste Halbjahr 2023 in Höhe von 283 Mio € kompensiert.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Unsere aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen basieren auf der Verordnung (EU) 2019/2033 über Aufsichtsanforderungen an Wertpapierfirmen, der Richtlinie (EU) 2019/2034 über die Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen und dem Gesetz zur Beaufsichtigung von Wertpapierinstituten. Wir sind eine Wertpapierfirmengruppe nach IFR.

Unsere aufsichtsrechtlichen Eigenmittel erhöhten sich um 12 Mio € auf 3.053 Mio € zum 30. Juni 2023. Der Anstieg wurde hauptsächlich durch die Anrechnung von Gewinnen und den teilweise kompensierenden negativen Effekt aus Wechselkursveränderungen auf Kapital in anderen Währungen als dem Euro verursacht. Unsere aufsichtsrechtlichen Eigenmittel

bestehen ausschließlich aus hartem Kernkapital. Es gibt keine Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals oder des Ergänzungskapitals.

Die Eigenmittelanforderung basierend auf den K-Faktoren gemäß IFR betrug zum 30. Juni 2023 549 Mio €, was verglichen mit 587 Mio € zum 31. Dezember 2022 einem Rückgang in Höhe von 38 Mio € entspricht. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Effekt von im Durchschnitt niedrigeren verwahrten und verwalteten Vermögenswerten.

Die Anforderung aus fixen Gemeinkosten betrug zum 30. Juni 2023 411 Mio €, verglichen mit 377 Mio € zum 31. Dezember 2022 und war niedriger als die Eigenmittelanforderung basierend auf den K-Faktoren. Unsere Eigenmittelanforderung basierte somit weiterhin auf den K-Faktoren. Der Überschuss der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel zu den Eigenmittelanforderungen aus K-Faktoren betrug 2.504 Mio € per 30. Juni 2023. Damit erfüllen wir die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 11 IFR.

Wir wenden die IFR und die dazugehörigen regulatorischen technischen Durchführungsstandards immer an, sofern die finalen Regelungen verfügbar sind. Sofern einzelne regulatorische technische Durchführungsstandards noch nicht verfügbar sind, haben wir unser Vorgehen an die für uns bis zur Einführung der IFR geltende Verordnung (EU) Nr. 575/2013 angepasst. Wir erwarten keine Änderungen aufgrund der finalen Veröffentlichung dieser regulatorischen technischen Durchführungsstandards.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel und Anforderungen¹

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	30.6.2023	31.12.2022
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel:		
Hartes Kernkapital	3.053	3.041
Kernkapital (CET1 + AT1)	3.053	3.041
Tier-2-Kapital	0	0
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel insgesamt	3.053	3.041
Anforderungen für K-Faktoren:		
K-AuM (verwaltete Vermögenswerte)	170	177
K-ASA (verwahrte und verwaltete Vermögenswerte)	19	49
K-COH (bearbeitete Kundenaufträge)	0	0
K-NPR (Nettopositionsrisiko)	360	361
Eigenmittelanforderungen basierend auf K-Faktoren insgesamt	549	587
Eigenmittelüberschuss/-unterdeckung (-)	2.504	2.455

¹ Umfang und Methode der Konsolidierung entsprechend CRR und regulatorischer technischer Durchführungsstandards.

Überleitung des Eigenkapitals nach IFRS zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln

in Mio €	30.6.2023	31.12.2022
DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital nach IFRS, aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis	7.540 ¹	7.799
Eliminierung des Jahresüberschusses, nach Anrechnung der Zwischengewinne	255	459
Abzugsposten:		
Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte (abzüglich der damit verbundenen latenten Steuerverbindlichkeiten)	3.482	3.542
Aktive latente Steuern	159	157
Unternehmen des Finanzsektors	505	513
Sonstige ²	86	86
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	3.053	3.041

¹ Bereinigt um 27 Mio € niedrigere aufsichtsrechtliche Gewinnrücklagen.

² Synthetische Positionen in eigenen CET1-Instrumenten, vorsichtige Bewertung, leistungsorientiertes Vorsorgeplanvermögen, Mindestwertzusagen.

Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Bei unseren Nachhaltigkeitsindikatoren erzielten wir im ersten Halbjahr 2023 gute Fortschritte und sind weiterhin zuversichtlich, unsere Ambitionen zu erreichen.

In der ersten Hälfte des Jahres 2023 stieg unser ESG-spezifisches verwaltetes Vermögen auf 128 Mrd €. Die inflationsbereinigte gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität (WACI) der Vermögen, die für unser vorläufiges Netto-Null-Ziel in Frage kommen, stieg im vergangenen Jahr um 1,2%. Der Anstieg wurde durch Marktbewegungen beeinflusst, insbesondere durch die überdurchschnittliche Leistung von kohlenstoffintensiven Sektoren

wie dem Energiesektor, die auch den WACI breit gefasster Aktienmarkt-Benchmarks ansteigen ließ. Damit entspricht die kumulative Veränderung dieses Nachhaltigkeitsindikators in den zwei Jahren seit dem Basisjahr 2019 einem Rückgang um 5,2%. Mittelfristig bleiben wir unserem Zwischenziel verpflichtet, den inflationsbereinigten WACI bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um 50% zu senken. In der ersten Hälfte des Jahres 2023 haben wir die Frauenquote auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung erhöht. Zudem haben sich unsere Mitarbeiter weiterhin ehrenamtlich engagiert. Das Ergebnis für die Engagements mit Unternehmen entspricht im Großen und Ganzen dem des ersten Halbjahres 2022 (235 Engagements) und wir sind weiterhin auf dem besten Weg, unsere Ambition zu erreichen.

Nachhaltigkeitsindikatoren

Indikator	Ambition	Erstes Halbjahr 2023	Gesamtjahr 2022
ESG-spezifisches verwaltetes Vermögen ¹	Weiteres Wachstum unseres ESG-spezifischen verwalteten Vermögens, durch Zuflüsse in existierende oder neue Produkte sowie durch den Transfer von bestehenden Kundenvermögen von Nicht-ESG-Produkten in ESG-Produkte	128,3 Mrd €	117,0 Mrd €
Betriebsemissionen: ²			
Scope 1 und 2 - Betriebsemissionen	Erreichen einer Reduktion der in Scope Betriebsemissionen um 46% bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 (im Einklang mit unserem NZAM Engagement)	N/A ²	-60%
Scope 3 - Betriebsemissionen (Reisetätigkeiten – Flug und Bahn)		N/A ²	-50% ³
Scope 3 - Portfolioemissionen (Netto-Null)	Erreichen einer Reduktion des inflationsbereinigten WACI in Bezug auf Scope 1 und 2 Portfolioemissionen um 50% bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 (im Einklang mit unserem NZAM Engagement)	-5,2% ⁴	-6,3% ⁵
Nachhaltigkeitsrating	Erzielen eines CDP (Klima) B Ratings oder besser bis 2024	N/A ²	A-
Frauenquote ⁶	Erreichen eines Anteils von 32% weiblicher Führungskräfte auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung und 33% auf der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung bis 2024	36,5% – 1. Ebene 36,2% – 2. Ebene	34,5% – 1. Ebene 33,0% – 2. Ebene
Freiwillige Stunden je Mitarbeiter ⁷	Bis 2024 1,5 Stunden Freiwilligenarbeit im Durchschnitt je Mitarbeiter	54 Minuten	84 Minuten
Engagement mit Unternehmen ^{7, 8}	Bis 2024 475 oder mehr Engagements mit Unternehmen pro Jahr führen	219	532

¹ Zum Ende der jeweiligen Periode. Einzelheiten zur ESG-Produktklassifizierung finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2022 unter ‚Unsere Verantwortung – Unsere Produktpalette‘.

² Nicht anwendbar – Die Datenpunkte werden ausschließlich zum Jahresende erhoben.

³ Die Daten des Vorjahres wurden aufgrund einer überarbeiteten Methodik aktualisiert.

⁴ Bezieht sich auf unsere AuM Ende 2022 und die Emissionen für 2021 im Vergleich zum Basisjahr 2019. Weitere Einzelheiten werden im Bericht Net Zero Annual Disclosure Base Year 2021 verfügbar sein, der später im Jahr 2023 veröffentlicht wird.

⁵ Bezieht sich auf unsere AuM Ende 2021 und die Emissionen für 2020 im Vergleich zum Basisjahr 2019. Weitere Einzelheiten finden Sie im Bericht [Net Zero Annual Disclosure Base Year 2020](#).

⁶ Zum Ende der jeweiligen Periode.

⁷ Diese Indikatoren beziehen sich auf den jeweiligen Zeitraum, was bei einem Vergleich des ersten Halbjahres 2023 mit dem Gesamtjahr 2022 zu berücksichtigen ist.

⁸ Das Ergebnis des ersten Halbjahrs 2023 dieses Indikators umfasst den Zeitraum Januar bis Mai 2023.

Prognosebericht

Wirtschaftlicher und wettbewerblicher Ausblick

Ausblick auf die Weltwirtschaft

Einige führende Indikatoren, wie die Einkaufsmanagerindizes oder der ifo-Index, deuten auf eine wirtschaftliche Abschwächung in der Eurozone hin. Die Befürchtungen über eine wirtschaftliche Normalisierung in dem Sinne, dass auf Probleme auf der Angebotsseite eine schwache Nachfrage folgt, nehmen zu. Dennoch sollte sich die Wirtschaft nach dem schwachen Winter im Sommer sehr günstig entwickeln. Der von der Bundesbank für die deutsche Wirtschaft errechnete wöchentliche Aktivitätsindex beispielsweise deutet auf ein sehr starkes Wachstum für das zweite Quartal hin. In Spanien und Italien lassen die Buchungen eine sehr gute Touristensaison erwarten. Die erwartete konjunkturelle Abschwächung im Verarbeitenden Gewerbe dürfte voraussichtlich durch einen sich zunehmend belebenden privaten Konsum ausgeglichen werden. Dieser wird von den wieder steigenden Reallöhnen infolge hoher Lohnabschlüsse und perspektivisch weiter sinkenden Inflationsraten getragen. Daher gehen wir davon aus, dass die Eurozone eine Rezession vermeiden kann. Die wirtschaftliche Entwicklung sollte aber insgesamt verhalten bleiben, nicht zuletzt aufgrund der steigenden Zinsen, die zunehmend die Wirtschaft verlangsamen sollten. Wir erwarten, dass die EZB den Leitzins auf 4% erhöhen und auf diesem Niveau für lange Zeit belassen wird. Die Inflation sollte sich im Zuge dessen zwar weiter abschwächen, aber mit rund 5,5% in diesem und 2,5% im kommenden Jahr immer noch über dem Zielwert der Zentralbank bleiben.

Für die USA rechnen wir mit einer im zweiten Halbjahr beginnenden leichten Rezession. Der leichte Abschwung der Wirtschaftstätigkeit dürfte den Bemühungen der Fed um eine Rückkehr zur Kontrolle der Inflation förderlich sein. Die Entwicklung der Arbeitsmärkte wird wahrscheinlich ein Schlüsselement für die Geldpolitik im Jahr 2023 sein. Trotz erwarteter leichter Rezession rechnen wir nicht mit einem hohen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Unternehmen werden höchstwahrscheinlich an ihren erfahrenen Arbeitskräften festhalten, da strukturelle Faktoren wie Demografie und geringere Zuwanderung das Arbeitskräfteangebot begrenzen dürften. Trotz dieser recht günstigen Aussichten für die Arbeitsmärkte gehen wir nur von einem gedämpften Wachstum aus.

Da die derzeitige Schwäche in China eher auf der Nachfrageseite als auf der Angebotsseite liegt, ist eine wirkungsvolle politische Unterstützung sehr schwierig. Es gibt keine „einfache

Lösung“ für die anhaltende Schwäche des Immobilienmarktes, da die politischen Entscheidungsträger offenbar entschlossen sind, den Immobiliensektor nicht als kurzfristiges Konjunkturinstrument zu nutzen. Es besteht auch kein Anreiz, die Schuldenlast der Provinzen und Städte weiter in die Höhe zu treiben. Dies würde nicht zuletzt die seit zwei Jahren verfolgte Politik untergraben, die Verschuldung zu reduzieren und einen ehemals übermäßig aufgeblähten Sektor zu verkleinern. Die politische Unterstützung zur Verbesserung der Stimmung der Konsumenten hat bereits begonnen und wird weiter zunehmen. Auch wenn keine groß angelegten Ausgabenprogramme zu erwarten sind, könnten verschiedene Instrumente zur Lockerung der Geldpolitik, zur gezielten Unterstützung der Verbraucher und zur Förderung der Infrastruktur (in vorrangigen Sektoren wie der technologischen Modernisierung und Sektoren, die zum Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft beitragen) zum Einsatz kommen. Die Aufhebung der verbleibenden Beschränkungen im Immobiliensektor und die Verbesserung der Arbeitsmarkt-/Einkommenssituation dürften sich in der zweiten Hälfte 2023 positiv auf die Nachfrage auswirken. Die Gesamtsituation der Arbeitslosigkeit hat sich nicht weiter verschlechtert, insbesondere ist davon auszugehen, dass in dem robusten Dienstleistungssektor weitere Arbeitsplätze geschaffen werden.

Vermögensverwaltungsbranche

Obwohl das Vertrauen der Märkte und Investoren in der ersten Jahreshälfte 2023 allgemein gestiegen ist, bestehen weiterhin eine Reihe von wirtschaftlichen und geopolitischen Gegenwinden. Wir sind uns bewusst, dass die Märkte und die Stimmung der Anleger weiterhin schwanken können. Wir glauben aber, dass die Trends, wie in dem Abschnitt ‚Prognosebericht – Vermögensverwaltungsbranche‘ unseres Geschäftsberichtes 2022 beschrieben, die Vermögensverwaltungsbranche weiterhin prägen werden.

Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2022 identifizierten wir einige Hauptaspekte, von denen wir erwarten, dass sie die Prognose für unsere Branche beeinflussen: Digitalisierung, ESG, ETF und alternativer Anlagen.

Digitalisierung, insbesondere KI, führen zu einer stärkeren Individualisierung, da Vermögensverwalter von einem universellen Ansatz zu einem kundenorientierteren Ansatz übergehen, der Kleinanlegern Zugang zu Strategien verschafft, die bisher nur institutionellen Anlegern vorbehalten waren.

Obwohl ESG-Strategien weiterhin an Dynamik gewinnen, haben sie kurzfristig im Vergleich zu traditionellen Strategien teilweise unterdurchschnittlich abgeschnitten und sehen sich mit einer Gegenbewegung insbesondere in einigen US-Bundesstaaten konfrontiert, die sich noch verstärken könnte. Beides könnte das Vertrauen der Anleger und ihre Fähigkeit, in diese Strategien zu investieren, weiter beeinträchtigt.

Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach ETFs und alternativen Anlagen aufgrund der breiteren Akzeptanz durch Kleinanleger und vermögende Anleger, die einerseits kosteneffiziente, flexible und liquide Anlagen und andererseits Strategien mit höherem Risiko und höherem Ertrag suchen, steigen wird.

Der DWS-Konzern

In Anbetracht der aktuellen makroökonomischen Aussichten und der Herausforderungen in der Vermögensverwaltungsbranche werden wir uns auf innovative Produkte und Dienstleistungen konzentrieren, mit denen wir uns von unseren Wettbewerbern abheben und unseren Kunden den besten Service bieten können. Gleichzeitig werden wir einen disziplinierten Kostenansatz verfolgen und in Wachstum und Transformation investieren. Wir gehen weiterhin davon aus, dass unser breit diversifiziertes Geschäftsmodell uns einen angemessenen Schutz vor den aktuellen Herausforderungen bietet.

Wir haben unsere weiterentwickelten mittelfristigen Finanzziele auf dem Investorentag im Dezember 2022 vorgestellt. Details werden im Abschnitt ‚Unsere Strategie und unser Markt‘ erläutert.

Basierend auf unserem vorsichtigen makroökonomischen Ausblick, gehen wir davon aus, dass unser verwaltetes Vermögen Ende 2023 leicht höher sein wird als Ende 2022, da wir Nettomittelzuflüsse in Wachstumsbereiche wie Passive inklusive Xtrackers und Alternatives erwarten. Dies sollte durch strategische Partnerschaften und Produktinnovationen, einschließlich weiterer ESG-Produktangebote, unterstützt werden. Weiterhin gehen wir davon aus, dass die Managementgebühren im Jahr 2023 leicht sinken werden. Jedoch erwarten wir, dass die bereinigten Erträge im Vergleich zu 2022 im Wesentlichen unverändert bleiben werden.

2023 wird für uns ein Übergangsjahr sein, da die Ausgaben in diesem Jahr für unser Transformationsprogramm ihren Höhepunkt erreichen werden und wir auf einer dualen Plattform operieren werden, während wir unsere eigene Infrastruktur weiter aufbauen. Im

Vergleich zum Geschäftsbericht 2022 gehen wir nun davon aus, dass unsere bereinigten Kosten im Jahr 2023 leicht höher sein werden als im Vorjahr. Wir erwarten weiterhin, dass das bereinigte Ergebnis vor Steuern im Jahr 2023 niedriger ausfallen wird und die bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation unter 65% bleiben wird.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken für unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wurden im Abschnitt ‚Prognosebericht – Der DWS-Konzern‘ unseres Geschäftsberichtes 2022 ausführlich beschrieben. Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2022 haben sich im ersten Halbjahr 2023 nur die folgenden wesentlichen Entwicklungen ergeben:

Unser Transformationsprogramm für die Infrastrukturplattform

Im ersten Halbjahr 2023 haben wir unser mehrjähriges Transformationsprojekt zur Ablösung der bestehenden IT-Infrastruktur fortgesetzt. Im Rahmen der laufenden Implementierung wurden erste technische Migrationen durchgeführt. Wie in unserem Geschäftsbericht 2022 erwähnt, kann die Entwicklung einer unabhängigen Infrastruktur für uns Chancen bieten, aber auch Auswirkungen auf unser Risikoprofil haben. Ein Team zur Qualitätskontrolle bewertet alle unmittelbaren Risiken und legt geeignete Maßnahmen zu deren Behebung fest, mit dem Ziel diese Risiken zu begrenzen. Alle Aktivitäten im Rahmen des Programms unterliegen einer engmaschigen Überwachung zum Schutz unseres Unternehmens und unserer Kunden.

Rechtsstreitigkeiten, behördliche Durchsetzungsmaßnahmen und Ermittlungen

Die Deutsche Bank, unsere Hauptaktionärin, und wir selbst sind in einem stark regulierten und zunehmend von Rechtsstreitigkeiten geprägten Umfeld tätig, das uns potenziell Haftungs- und anderen Kosten aussetzt, deren Höhe erheblich und schwer abzuschätzen sein können, sowie rechtliche und behördliche Sanktionen und Reputationsschäden mit sich bringen können.

Unter anderem:

Am 19. Juli 2023 kündigte die US-Notenbank einen Vergleich in Form einer Consent Order und eines sogenannten „Written Agreements“ an, in denen die Deutsche Bank und einige ihrer US-Tochtergesellschaften, einschließlich der DWS USA Corporation, namentlich genannt werden, was die Einhaltung früherer Consent Orders und Vergleiche im Zusammenhang mit Sanktionen und Embargos, die Einhaltung von Anti-Geldwäsche-Anforderungen sowie Abhilfvereinbarungen und Verpflichtungen im Zusammenhang mit Fragen des

Risikomanagements betrifft. Im Rahmen der Consent Order wurde eine Geldbuße verhängt, die keine finanziellen Auswirkungen auf die DWS hat. Gemäß den Bedingungen des Vergleichs unterliegen die Deutsche Bank und einige ihrer US-Tochtergesellschaften, einschließlich der DWS USA Corporation, bestimmten nachvertraglichen Verpflichtungen, Abhilfemaßnahmen umzusetzen und zu berichten.

Wir befinden uns in fortgeschrittenen Gesprächen mit der US SEC, um deren ESG-Untersuchung abzuschließen, wobei das endgültige Ergebnis noch nicht feststeht. Für weitere Informationen siehe auch Anhangangabe ‚12 – Rückstellungen‘ im ‚Konzernzwischenabschluss (verkürzt)‘.

Am 31. Mai 2022 hat die Staatsanwaltschaft Frankfurt eine Durchsuchung unseres Frankfurter Büros durchgeführt, nachdem Ermittlungen zu ESG-Angelegenheiten aufgenommen wurden. Wir kooperieren weiterhin in vollem Umfang im Zusammenhang mit diesen Ermittlungen, deren Ausgang noch nicht absehbar ist, für weitere Informationen siehe auch Anhangangabe ‚12 – Rückstellungen‘ im ‚Konzernzwischenabschluss (verkürzt)‘.

Die EU-Aufsichtsbehörden und -Gerichte haben den Schutz von Privatkunden verstärkt in den Fokus genommen, insbesondere im Hinblick auf die Gültigkeit und Transparenz von Klauseln in Standardverträgen und die Entschädigung für mutmaßliche Schäden. Wir sind in diesem Zusammenhang in bestimmten Fällen in Rechtsstreitigkeiten involviert.

Sollte eines der Gerichtsverfahren gegen uns entschieden werden oder sollten Untersuchungen zu dem Ergebnis führen, dass wir gegen geltendes Recht verstoßen haben oder wenn die Deutsche Bank oder wir unseren vertraglichen Verpflichtungen aus Vereinbarungen mit Aufsichtsbehörden nicht nachkommen, könnte dies uns erheblichen Schadensersatzforderungen, Bußgeldern, Einschränkungen der Geschäftsaktivitäten, Verpflichtungen zu Nachbesserung, strafrechtlicher Verfolgung oder anderen wesentlichen negativen Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Risiken für unseren Ruf und potenziellen Geschäftseinbußen aussetzen. Schuldeingeständnisse oder Verurteilungen von uns oder unseren verbundenen Unternehmen (einschließlich der Mitglieder des Deutsche-Bank-Konzerns) in Strafverfahren oder behördliche Anordnungen oder Vollstreckungsanordnungen, Vergleiche oder Vereinbarungen, denen die Deutsche Bank, wir oder unsere verbundenen Unternehmen unterliegen, können Konsequenzen haben, die sich nachteilig auf alle oder bestimmte Geschäftsbereiche auswirken. Wenn diese Angelegenheiten zudem zu Bedingungen gelöst werden, die für uns nachteiliger sind als wir erwarten, was die Kosten oder die notwendigen Veränderungen in unserem Geschäft angeht, oder wenn die damit verbundenen negativen Wahrnehmungen unseres Geschäfts und unserer Aussichten und die damit verbundenen Auswirkungen auf unser Geschäft zunehmen, sind wir möglicherweise nicht in der Lage, unsere strategischen Ziele zu erreichen, oder wir

könnten gezwungen sein, sie zu ändern. So mussten wir beispielsweise aufgrund bestimmter strafrechtlicher Verurteilungen der Deutschen Bank in der Vergangenheit eine individuelle Ausnahme beantragen, um zu vermeiden, dass wir von der Inanspruchnahme der Ausnahmeregelung für qualifizierte, professionelle Vermögensverwalter (Qualified Professional Asset Manager) gemäß dem US-Gesetz über die Sicherung von Alterseinkünften von Arbeitnehmern (US Employee Retirement Income Security Act) ausgeschlossen werden. Im April 2021 verlängerte das US-Arbeitsministerium unsere Ausnahmeregelung, die nun am 17. April 2024 auslaufen soll, aber auch früher enden kann, wenn unter anderem wir oder mit uns verbundene Unternehmen in anderen Angelegenheiten strafrechtlich verurteilt werden sollten. Da sich dieser Ausschlusszeitraum bis zum 17. April 2027 erstreckt, müssen wir bis zum 18. April 2024 eine weitere Ausnahmegenehmigung einholen, um den Verlust des QPAM-Status am Ende des aktuellen Ausnahmezeitraums zu vermeiden. Am 28. Februar 2022, nachdem das US DOJ festgestellt hatte, dass die Deutsche Bank gegen ein Deferred Prosecution Agreement verstoßen hatte, weil sie die Vorwürfe eines ehemaligen Mitarbeiters des Konzerns in Bezug auf ESG-Angelegenheiten nicht rechtzeitig gemeldet hatte, vereinbarte die Deutsche Bank mit dem US DOJ die Verlängerung eines bestehenden Monitorships und das Einhalten der Bedingungen eines früheren Deferred Prosecution Agreements, um es dem Monitor zu ermöglichen, die Umsetzung der entsprechenden internen Kontrollen durch die Deutsche Bank zu bescheinigen. Das Monitorship lief im Februar 2023 aus. Das US DOJ hat sich alle Rechte vorbehalten, weitere Maßnahmen in Bezug auf das Deferred Prosecution Agreement zu ergreifen, wenn es dies für notwendig erachtet, was sich auf uns auswirken könnte.

Risikobericht

Unser Risiko

Als Vermögensverwalter sind wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit fortwährend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zu diesen Risiken gehören nichtfinanzielle, finanzielle und Nachhaltigkeitsrisiken. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird dabei nicht als eine alleinstehende Risikoart angesehen, sondern als Treiber existierender Risikoarten.

Unsere treuhänderischen Pflichten haben oberste Priorität und verlangen, dass die Interessen unserer Kunden immer an erster Stelle stehen. Dies erreichen wir durch die Risikosteuerung der im Auftrag unserer Kunden verwalteten Anlageportfolios, und durch die Einhaltung von regulatorischen Anforderungen und vertraglichen Verpflichtungen.

Wir verwenden zwei zentrale Grundsätze der Risikosteuerung: Jeder Mitarbeiter muss Risiken steuern und sicherstellen, dass wir im besten Interesse unserer Kunden und unseres Geschäfts handeln. Darüber hinaus haben wir eine Aufgabentrennung, die es uns ermöglicht, ein Kontrollumfeld zu gestalten, welches darauf ausgerichtet ist, unser Geschäft, unsere Kunden und unsere Aktionäre zu schützen.

Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in unsere Risikomanagementprozesse ist weiterhin ein Schwerpunktbereich. Ihre Bedeutung wurde durch die gestiegene öffentliche Aufmerksamkeit, das anhaltende Kundeninteresse sowie das Inkrafttreten von ESG- und Nachhaltigkeitsrisikovorschriften auf EU- und nationaler Ebene unterstrichen. Wir entwickeln daher fortlaufend unsere ESG-bezogenen Methoden und Prozesse zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken weiter, beispielsweise haben wir dieses Jahr mit der Integration von negativen Nachhaltigkeitsauswirkungen in unsere Nachhaltigkeitsprozesse begonnen.

Risiko und Kapital – Übersicht

Spezifische Risikokennzahlen

Wir steuern unser Kapital so, dass die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen gemäß IFR/IFD erfüllt und die Vorgaben der zuständigen Behörde BaFin eingehalten werden.

Spezifische Risiko-Kennzahlen

in Mio €	30.6.2023	31.12.2022
Eigenmittelüberschuss/-unterdeckung (-) ¹	2.504	2.455
Eigenmittelanforderungen basierend auf K-Faktoren ¹	549	587

¹ Umfang und Methode der Konsolidierung entsprechend CRR und regulatorischer technischer Durchführungsstandards.

Zusammenfassende Risikobewertung

Zu den wesentlichen Unternehmensrisikokategorien zählen:

- **finanzielle Risiken** wie das mit unseren Co-Investments, Seed Investments und Garantien verbundene Marktrisiko sowie das Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko und strategische Risiko, und
- **nichtfinanzielle Risiken**, die das Reputationsrisiko, das operationelle Risiko (mit den wichtigen Unterkategorien Verpflichtungen gegenüber Kunden, Informationssicherheit, Transformation, gesetzliche Vorschriften, Dienstleister) und potenzielle Auswirkungen und Nebeneffekte unserer treuhänderischen Risiken beinhalten.

Die Identifizierung, Bewertung und Minderung der wichtigsten Risiken erfolgt über einen internen Steuerungsprozess und die Verwendung von Risikomanagementinstrumenten und -verfahren. Wir haben einen klar definierten Risikoappetit, und unser Ansatz zur Identifizierung und Folgenabschätzung soll sicherstellen, dass wir die Auswirkungen dieser Risiken auf unsere Finanzergebnisse, langfristigen strategischen Ziele und Reputation mindern.

Externe Faktoren außerhalb unseres Einflussbereichs können erhebliche Auswirkungen auf unser Finanzprofil und unsere strategischen Pläne haben, wie im Abschnitt ‚Prognosebericht – Der DWS-Konzern – Chancen und Risiken‘ unseres Geschäftsberichtes 2022 beschrieben.

Im ersten Halbjahr 2023 wurden unsere Struktur zur Risikosteuerung, das Risikomanagement-Rahmenwerk und der Risikoappetit weiterentwickelt, um sowohl internen als auch externen Risikofaktoren besser Rechnung zu tragen. Wir haben unser Risk Appetite Statement um strategische Initiativen erweitert. Weitere Information zu unserer Strategie gibt es im Abschnitt ‚Unsere Strategie und unser Markt – Unsere Strategie‘.

Risikorahmenwerk

Steuerung des Modellrisikos

Wir verfügen über ein Modell-Risikomanagement-Rahmenwerk, um beim Einsatz von Modellen das daraus resultierende Risiko sowohl für unsere Kunden als auch für uns als Unternehmen zu verringern. Modellrisiken können sich auf verschiedene Arten und Weisen materialisieren, zumeist jedoch liegt die Ursache in einem fehlerhaften Modell-Design oder auch Implementierungs- oder Anwendungsfehlern. Die Begrenzung des Modellrisikos wird insbesondere über ein robustes Rahmenwerk erreicht, welches die Erstellung eines Modell-Inventars, eine unabhängige Modellvalidierung sowie Abnahme- und Überwachungsprozesse umfasst.

Im ersten Halbjahr 2023 haben wir das Modell-Risikomanagement-Rahmenwerk weiterentwickelt, unter anderem mittels der Durchführung unabhängiger Modellvalidierungen und der Entwicklung von risikoorientierten Standards zur Validierung und Dokumentation von Modellen.

Aktualisierung zum Risikomanagement und zu den Hauptrisikotreibern

Nichtfinanzielles Risiko

Das nichtfinanzielle Risiko besteht aus operationellem und Reputations-Risiko.

Im ersten Halbjahr 2023 gab es keine wesentlichen Änderungen im Hinblick auf die Struktur unserer Risikoorganisation, die Hauptrisikotreiber und die Risikokapazität. Risiken wurden im Rahmen des Risikoappetits gesteuert. Auch wenn wir im ersten Halbjahr 2023 keine materielle, zielgerichtete Cyberattacke gegen uns identifiziert haben, bleibt aufgrund des Ukrainekrieges die Bedrohungslage im Bereich der Informationssicherheit, insbesondere von Cyberattacken, weiterhin auf einem erhöhten Niveau. Darüber hinaus hat sich das Transformationsrisiko aus dem Aufbau unserer eigenen IT-Plattform erhöht und wurde in unserem Risikoprofil berücksichtigt, zusammen mit den laufenden Risikominderungsmaßnahmen.

Finanzielles Risiko

Marktrisiko

In der ersten Hälfte des Jahres 2023 sind unsere Risikomanagementprozesse für Co- und Seed-Investitionen stabil geblieben. Das Marktrisiko wurde im Rahmen der genehmigten Risikoappetits gesteuert. Gleichzeitig wurde das Risikomanagement-Rahmenwerk verbessert, um eine verfeinerte Risikobewertung und Entscheidungsfindung zu unterstützen und die weitere Entwicklung des Co- und Seed-Investment-Portfolios zu fördern.

Das erste Halbjahr 2023 war von steigenden Zinsen, persistenter Inflation, schwächerem Wirtschaftswachstum und ausgeprägter Aktienmarktvolatilität gekennzeichnet.

Co-Investments waren im ersten Halbjahr primär von steigenden Zinsen betroffen, welche vor allem im Immobilienbereich zu niedrigeren Bewertungen geführt haben. Im Fall, dass sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Laufe des nächsten Halbjahres verschlechtert und die Zinsen steigen oder auf hohem Niveau bleiben, könnte der beizulegende Zeitwert der Co-Investments beeinflusst werden, abhängig von deren Sektor-, Länder- und Währungsrisiken.

Höhere langfristige europäische Zinsen trugen dazu bei, den Fehlbetrag der garantierten Produkte zu reduzieren. Wir mindern das Zinssatz-Risiko bei Bedarf, um eine ausgeglichene Risikoposition entsprechend unserer Risikobereitschaft und strategischen Ziele aufrechtzuerhalten. Dazu setzen wir Instrumente wie langfristige Anleihen, langfristige Zinsswaps oder Optionen auf Swaps ein.

Risiko aus der Treuhandanlage bei traditionellen Anlageklassen

Steuerung des Marktrisikos

Das Hauptziel des Marktrisikomanagements für unsere treuhänderischen Portfolios ist es sicherzustellen, dass sie im Einklang mit ihrem Marktrisikoportfolio verwaltet werden.

In der ersten Jahreshälfte 2023 hat die US-Regionalbankenkrise und insbesondere der Zusammenbruch der Silicon Valley Bank, sowie die Notübernahme der Credit Suisse Group AG durch die UBS zu einem Anstieg des Marktrisikos geführt. Es wurden daher gezielte Risikoanalysen durchgeführt und betroffene Fonds und Strategien enger überwacht.

Trotz des Anstiegs der Volatilität war das Marktrisiko unserer Sondervermögen im Rahmen der erwarteten Risikoprofile. Es wurden keine übermäßigen Risiken in den Fonds festgestellt.

Steuerung des Liquiditätsrisikos

Das Hauptziel der Steuerung des Liquiditätsrisikos für unsere treuhänderischen Portfolios ist sicherzustellen, dass alle Liquiditätsanforderungen erfüllt werden und die Anteilscheinrückgabe bei gleichzeitiger Wahrung der Interessen der verbleibenden Anleger sichergestellt ist.

Trotz der durch die jüngste US-Regionalbankenkrise ausgelösten Marktturbulenzen, welche durch weitere Sorgen über eine mögliche US-Staatsschuldenkrise verschärft wurden, blieb das Liquiditätsrisiko der treuhänderisch verwalteten Sondervermögen im ersten Halbjahr 2023 gering. Wir haben Investitionen in Finanzwerte und US-Staatsinstrumente eng überwacht. Darüber hinaus haben wir Stresstest-Analysen für einen möglichen Ausfall von US-Staatstiteln durchgeführt sowie Krisenpläne entwickelt.

Einzige Ausnahme sind weiterhin Publikumsfonds mit signifikantem Anteil an russischen Wertpapieren. Aufgrund von Sanktionen ist die Liquidität dieser Titel unverändert niedrig, weswegen die Anteilscheinrückgabe dieser Fonds weiterhin ausgesetzt bleibt.

Kontrahentenrisiko

Die Steuerung der Kontrahentenrisiken stellt sicher, dass unsere verwalteten Portfolios vor potenziellen Kontrahentenausfällen geschützt sind.

Die dominierende Sorge im ersten Halbjahr 2023 war die Situation der regionalen Banken in den USA und potentielle Auswirkungen auf die globale Finanzindustrie. Kontrahentenrisiken wurden eng überwacht und gesteuert, sodass Verluste aus Kontrahentenausfällen vermieden werden konnten.

Risiko aus der Treuhandanlage bei alternativen Anlageklassen

Steuerung des Marktrisikos

Während der Inflationsdruck im Jahr 2022 zunahm, waren die ersten Monate des Jahres 2023 von steigenden Zinssätzen in den meisten wichtigen Währungen, einem geringeren Wirtschaftswachstum in den entwickelten Volkswirtschaften und einer ausgeprägten Volatilität an den Aktienmärkten geprägt. Insgesamt hatten diese Faktoren nur begrenzte Auswirkungen auf unsere Alternativ-Portfolios.

Dennoch hat die allgemeine Zunahme der Marktrisiken zu einer geringeren Nachfrage nach Immobilieninvestitionen geführt, was in den meisten Teilsektoren zu sinkenden Immobilienbewertungen geführt hat. Gemäß unserer mittel- bis langfristigen Prognose für

diese Assetklasse gehen wir davon aus, dass sich die schwierige Situation am Immobilienmarkt und die Marktrisiken in den nächsten 12 Monaten abschwächen. Daher haben wir das Marktrisiko in den Risikoprofilen unserer Immobilienfonds erhöht.

Abgesehen von Immobilien gab es im ersten Halbjahr 2023 keine negativen Bewertungseffekte aufgrund ungünstiger Marktbedingungen bei unseren Alternativ-Produkten.

Steuerung des Liquiditätsrisikos

Das Hauptziel bei der Steuerung des Liquiditätsrisikos unserer Alternativ-Portfolios besteht darin, sicherzustellen, dass die Portfolios jederzeit alle Liquiditätsanforderungen erfüllen können. Dabei berücksichtigen wir unter anderem das Volumen der angekündigten Rücknahmen von Fondsanteilen, geplante Ausschüttungen und die Refinanzierung externer Kredite mit dem Ziel, dass die Interessen der verbleibenden Anleger nicht verwässert werden.

Obwohl unser Liquiditätsmanagement-Rahmenwerk Frühwarnsignale zu diesen Faktoren enthält und relevante Signale erzeugt hat, war im ersten Halbjahr 2023 die Anwendung von Liquiditätsmanagementtools einschließlich des sogenannten „Gating“ erforderlich, um die Liquidität mehrerer Fonds für ausgewählte Immobilienangebote sicherzustellen.

Steuerung des Bewertungsrisikos

Das Hauptziel der Überwachung des Bewertungsrisikos innerhalb unserer treuhänderischen Sondervermögen besteht in der Sicherstellung einer fairen Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, ohne dass es zu verzerrten Bewertungen kommt, die durch die Verwendung ungenauer Modelle oder Methoden, Eingaben und Annahmen auftreten können.

Das Bewertungsrisikoumfeld bei liquiden Produkten war im ersten Halbjahr 2023 relativ stabil. Im Bereich der alternativen Wertpapieranlagen sehen wir in bestimmten Sektoren einen erhöhten Bewertungsdruck. Das Engagement in Wertpapieren russischer Emittenten ist im ersten Halbjahr 2023 deutlich zurückgegangen, wobei die meisten hiervon betroffenen Wertpapiere mit einem Wert von Null angesetzt werden. Weitere wesentliche systematische Erhöhungen des Bewertungsrisikos wurden nicht festgestellt.

Nachhaltigkeitsrisiko und negative Nachhaltigkeitsauswirkungen

Integration des Nachhaltigkeitsrisikos und der negativen Nachhaltigkeitsauswirkungen in das Risikomanagement-Rahmenwerk

Im ersten Halbjahr 2023 haben wir die Richtlinie zur ESG-Integration im Risikomanagement-Rahmenwerk (zuvor Richtlinie zum Nachhaltigkeitsrisikomanagement) überarbeitet, indem wir insbesondere die Berücksichtigung von negativen Nachhaltigkeitsauswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft angepasst haben. Negative Nachhaltigkeitsauswirkungen werden nicht als Faktor der bestehenden Risikoarten betrachtet, da sie Effekte auf Umwelt und Gesellschaft fokussieren. Wir definieren negative Nachhaltigkeitsauswirkungen als negative, wesentliche oder potenziell wesentliche Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, die aus Handlungen unseres Konzerns, unserer Mitarbeiter, der Unternehmen in unseren Portfolios oder anderer Beteiligter resultieren oder direkt mit ihnen zusammenhängen. In der aktualisierten Richtlinie wurde eine erste Gruppe von Typen negativer Nachhaltigkeitsauswirkungen zur Risikotaxonomie hinzugefügt sowie Leitlinien für die Messung negativer Nachhaltigkeitsauswirkungen bereitgestellt. Wir arbeiten daran, negative Nachhaltigkeitsauswirkungen künftig als zusätzliche Risikoart neben den finanziellen, nichtfinanziellen und den treuhänderischen Anlagerisiken zu berücksichtigen.

Änderungen der Risikomanagement-Prozesse

Die Prozesse des Third Party Risk Managements für die Bewertung potenzieller negativer Auswirkungen unserer Lieferanten auf Umwelt und Gesellschaft wurden erweitert. Der Bewertungsansatz berücksichtigt Informationen, die von einem ESG-Datenanbieter bezogen werden, ESG-Bewertungsfragebögen und ein Adverse-Media-Screening. Darüber hinaus haben wir eine Klimaszenarioanalyse über die liquiden Anlageportfolios durchgeführt, um die Auswirkungen verschiedener Klimaszenarien zu bewerten. Diese Analyse umfasst physische und transitorische Klimaszenarien mit einem Temperaturanstieg von 1,5 °C bis 5 °C, um auf Basis des MSCI Climate Value-at-Risk Modells die potenziellen Auswirkungen auf aktuelle Investitionen zu bewerten.

Beobachtungen in den Risikoüberwachungsprozessen

Neue ESG-bezogene regulatorische Offenlegungs- und Berichtspflichten führten dazu, dass bestehende Offenlegungs- und Berichtsprozesse geändert oder neue eingeführt werden mussten. Daher stieg das inhärente Ausmaß der operationellen Risiken, die sich aus diesen Aktivitäten ergeben.

Unsere Analyse der Klimaszenarien deutet darauf hin, dass politische Risiken in schnelleren Transitionsszenarien sowie für kohlenstoffintensive Industrien wie Energie, Versorgung und

Rohstoffe voraussichtlich wesentlicher sein werden. Außerdem legen die Ergebnisse nahe, dass bestimmte Regionen möglicherweise stärker von physischen Klimarisiken betroffen sein könnten als andere. Unternehmen in kapitalintensiven Sektoren wie Versorgung und Energie, insbesondere solche, deren Produktionsanlagen sich an Küstenstandorten befinden, sind häufiger von akuten Klimaereignissen wie Überschwemmungen und tropischen Wirbelstürmen betroffen.

Konzernzwischenabschluss (verkürzt)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	Jan. - Jun. 2023	Jan. - Jun. 2022
Provisionserträge Managementgebühren		1.771	1.876
Provisionsaufwand Managementgebühren		621	638
Provisionsüberschuss aus Managementgebühren	6	1.150	1.238
Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren		59	63
Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren		2	6
Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren	6	58	58
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt	6	1.208	1.296
Zinsen und ähnliche Erträge ¹		49	13
Zinsaufwendungen		7	12
Zinsüberschuss		42	1
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen ²		48	-117
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		27	34
Kreditrisikoversorge		-1	0
Sonstige Erträge/Verluste (-) ²		-34	146
Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt		1.292	1.360
Personalaufwand		438	430
Sachaufwand und sonstiger Aufwand	7	456	434
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	10	0	0
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt		894	865
Ergebnis vor Steuern		398	496
Ertragsteueraufwand	14	115	154
Ergebnis nach Steuern		283	341
Zurechenbar:			
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss		1	0
Den DWS-Aktionären		282	342

¹ Enthalten Zinsen und ähnliche Erträge, die nach der Effektivzinismethode ermittelt wurden, in Höhe von 39 Mio € für das erste Halbjahr 2023 (5 Mio € für das erste Halbjahr 2022).

² Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen enthält Bewertungsanpassungen aus Derivaten hauptsächlich von Garantiefonds in Höhe von 12 Mio € für das erste Halbjahr 2023 (17 Mio € für das erste Halbjahr 2022) und aus Garantiefonds in Höhe von 53 Mio € für das erste Halbjahr 2023 (-140 Mio € für das erste Halbjahr 2022). Die sonstigen Erträge beinhalten Bewertungsanpassungen der Verbindlichkeiten aus Garantiefonds in Höhe von -53 Mio € für das erste Halbjahr 2023 (140 Mio € für das erste Halbjahr 2022). Der Konzern hält keine Anteile an diesen Fonds.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	Jan. - Jun. 2023	Jan. - Jun. 2022
In der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigter Gewinn/Verlust (-), nach Steuern	283	341
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen:		
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:		
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, vor Steuern	3	41
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-) auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	1	13
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können:		
Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) der Periode, vor Steuern	-1	-63
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		
Gewinne/Verluste (-) der Periode, vor Steuern	0	0
Anpassungen aus der Währungsumrechnung		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) der Periode, vor Steuern	-101	304
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste (-), vor Steuern	0	1
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-) auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können	0	-20
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen, nach Steuern, insgesamt	-99	290
Gesamtergebnis, nach Steuern	183	632
Zurechenbar:		
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Den DWS-Aktionären	183	632

Ergebnis je Stammaktie

	Anhang	Jan. - Jun. 2023	Jan. - Jun. 2022
Ergebnis je Stammaktie:			
Unverwässert		1,41 €	1,71 €
Verwässert		1,41 €	1,71 €
Anzahl der Stammaktien (in Mio)		200	200

Konzernbilanz

in Mio €	Anhang	30.6.2023	31.12.2022	in Mio €	Anhang	30.6.2023	31.12.2022
AKTIVA				PASSIVA			
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	8	1.738	1.979	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:	8		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:	8			Handelsspassiva		22	38
Handelsaktiva		1.458	1.346	Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		114	127
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		21	21	Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Investmentverträge		483	469
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte		2.273	2.122	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	8	619	634
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Investmentverträge		483	469	Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	8	16	21
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	8	4.235	3.959	Leasingverbindlichkeiten		136	139
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	8	79	80	Sonstige Passiva	8, 11	2.638	2.500
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		396	415	Rückstellungen	12	56	36
Forderungen aus Krediten zu fortgeführten Anschaffungskosten	8	6	6	Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Steuern		28	40
Sachanlagen		24	23	Steuerverbindlichkeiten aus latenten Steuern		221	213
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten		119	121	Langfristige Verbindlichkeiten	8	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	10	3.691	3.749	Summe der Verbindlichkeiten		3.713	3.584
Sonstige Aktiva	8, 11	798	877	Stammaktien, ohne Nennwert, rechnerischer Nominalwert 1,00 €		200	200
Steuerforderungen aus laufenden Steuern		78	71	Kapitalrücklage		3.442	3.447
Steuerforderungen aus latenten Steuern		141	131	Gewinnrücklagen		3.594	3.720
				Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern		330	432
Summe der Aktiva		11.304	11.412	Den DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital		7.567	7.799
				Anteile ohne beherrschenden Einfluss		23	29
				Eigenkapital insgesamt		7.591	7.828
				Summe der Passiva		11.304	11.412

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Den DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital									
	Stammaktien	Kapitalrücklage ¹	Gewinnrücklagen	Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen, nach Steuern			Insgesamt	Insgesamt	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital insgesamt
				Unrealisierte Gewinne/Verluste (-)						
				Aus zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	Anpassung aus der Währungsumrechnung, nach Steuern				
Bestand zum 1. Januar 2022	200	3.448	3.487	-28	19	295	286	7.421	24	7.445
Gesamtergebnis, nach Steuern	0	0	342	-43	0	304	262	603	0	603
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsorientierte Pensionspläne, nach Steuern	0	0	27	0	0	0	0	27	0	27
Gezahlte Bardividende	0	0	400	0	0	0	0	400	0	400
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode, nach Steuern	0	-2	0	0	0	0	0	-2	0	-2
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Bestand zum 30. Juni 2022	200	3.447	3.456	-71	19	600	548	7.651	25	7.676
Bestand zum 1. Januar 2023	200	3.447	3.720	-78	19	491	432	7.799	29	7.828
Gesamtergebnis, nach Steuern	0	0	282	-1	0	-101	-101	181	0	182
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsorientierte Pensionspläne, nach Steuern	0	0	2	0	0	0	0	2	0	2
Gezahlte Bardividende	0	0	410	0	0	0	0	410	0	410
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode, nach Steuern	0	-4	0	0	0	0	0	-4	0	-4
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	-6	-6
Bestand zum 30. Juni 2023	200	3.442	3.594	-79	19	390	330	7.567	23	7.591

¹ Die Kapitalrücklage beinhaltet die Nettoveränderungen für die aktienbasierte Vergütung.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	Jan. - Jun. 2023	Jan. - Jun. 2022
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	283	341
Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Restrukturierungsaufwand	0	0
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten aus der Investitionstätigkeit	0	0
Latente Steuern, netto	-8	48
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen (-)	23	26
Anteilige Verluste/Gewinne (-) aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-27	-34
Andere nicht zahlungswirksame Bewegungen	-23	41
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-), bereinigt um nicht liquiditätswirksamen Aufwand/Ertrag und sonstige Posten	249	422
Anpassungen aufgrund einer Nettoveränderung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Verzinsliche Termineinlagen bei Kreditinstituten	10	17
Sonstige Aktiva	77	-183
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Investmentverträge	13	-68
Sonstige Passiva	146	50
Handelsaktiva und -passiva, positive und negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, netto ¹	-141	163
Sonstige, netto	-12	27
Nettocashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	343	429
davon: Nettocashflow aus operativer Geschäftstätigkeit von Garantiefonds	-24	71
Cashflow aus Investitionstätigkeit:		
Erlöse aus Verkauf von:		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte ²	1.880	578
Sachanlagen	0	0
Abgang von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Erwerb von:		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte ³	-2.028	-639
Sachanlagen	-4	-1
Zugang von immateriellen Vermögenswerten	-19	-17
Erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	27	44
Forderungen aus Krediten zu fortgeführten Anschaffungskosten an Dritte	0	-3
Nettocashflow aus Investitionstätigkeit	-143	-37

in Mio €	Jan. - Jun. 2023	Jan. - Jun. 2022
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:		
Gezahlte Bardividende an DWS-Aktionäre	-410	-400
Sonstige Geldaufnahmen	0	0
Rückzahlung von sonstigen Geldaufnahmen	-5	-43
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten (Principal)	-10	-9
Nettoveränderung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-6	1
Nettocashflow aus Finanzierungstätigkeit	-430	-451
Nettoeffekt aus Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1	15
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-232	-45
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.795	2.055
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-232	-45
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.564	2.010

- ¹ Diese Position umfasst hauptsächlich von konsolidierten Garantiefonds gehaltene Handelsaktiva, die durch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden der konsolidierten Garantiefonds ausgeglichen werden und unter sonstigen Passiva ausgewiesen werden.
- ² Die Einzahlungen resultieren hauptsächlich aus Fälligkeiten und Verkäufen von Staats- und Unternehmensanleihen.
- ³ Die Auszahlungen resultieren vor allem aus Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen.

Zusätzliche Cashflow Informationen

in Mio €	Jan. - Jun. 2023	Jan. - Jun. 2022
Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet:		
Gezahlte/erhaltene (-) Ertragsteuern, netto	141	116
Gezahlte Zinsen	7	11
Erhaltene Zinsen	45	7
Erhaltene Dividenden	7	4
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten:		
Barreserven	0	0
Täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten	1.564	2.010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente insgesamt	1.564	2.010
Termineinlagen	174	119
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	1.738	2.129

Konzernanhang

01 – Grundlagen der Aufstellung

Die DWS Group GmbH & Co. KGaA (DWS KGaA) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland mit der Geschäftsanschrift Mainzer Landstraße 11–17, 60329 Frankfurt am Main. Die DWS KGaA ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 111128 eingetragen. Das Unternehmen ist eine in Deutschland gegründete Kommanditgesellschaft auf Aktien nach deutschem Recht.

Die DB Beteiligungs-Holding GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 87504 eingetragen und hält als Muttergesellschaft der DWS KGaA einen Anteil von 79,49% an der DWS KGaA. Die übrigen Anteile stehen im Eigentum externer Investoren. Die oberste Muttergesellschaft der DWS KGaA ist die Deutsche Bank AG in Frankfurt am Main, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 30000 eingetragen. Der Konzernabschluss nach IFRS der Deutsche Bank AG kann auf der Investor Relations Website der Deutsche Bank AG (<https://www.db.com/ir>) eingesehen werden.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss (verkürzt) steht im Einklang mit den IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht und durch die EU in europäisches Recht übernommen wurden. Er umfasst den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2023 und den Vergleichszeitraum vom 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022 beziehungsweise 31. Dezember 2022. Die Darstellung dieser Informationen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den Vorschriften nach § 115 WpHG in Verbindung mit § 117 Nummer 2 WpHG.

Am 25. Juli 2023 hat die Geschäftsführung den Konzernzwischenabschluss (verkürzt) aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernzwischenabschluss (verkürzt) beinhaltet die DWS KGaA und ihre Tochtergesellschaften und ist – sofern nicht anders angegeben – in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, ausgewiesen. Alle Angaben wurden auf die nächste Million gerundet. Aufgrund von Rundungen müssen die in diesem Dokument dargestellten Zahlen nicht genau mit den angegebenen Summen übereinstimmen und die Prozentsätze die absoluten Zahlen nicht immer genau wiedergeben. „N/A“ wird als „nicht anwendbar“ gelesen.

02 – Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und Schätzungen

Der Konzernzwischenabschluss (verkürzt) sollte in Verbindung mit dem testierten Konzernabschluss der DWS KGaA für das Geschäftsjahr 2022 gelesen werden. Die Rechnungslegungsgrundsätze und Schätzungen, die der Konzern in dem vorliegenden Konzernzwischenabschluss (verkürzt) angewendet hat, entsprechen denen, die im Konzernabschluss 2022 angewendet und dargestellt wurden. Ausnahmen hierzu sind der Anhangangabe ‚03 – Erstmals angewandte und neue Rechnungslegungsvorschriften‘ zu entnehmen.

Die Zusammensetzung des Konzerns hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 nicht wesentlich verändert.

03 – Erstmals angewandte und neue Rechnungslegungsvorschriften

Die im ersten Halbjahr 2023 neu in Kraft getretenen Rechnungslegungsvorschriften wurden angewandt. Die Änderungen haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss (verkürzt).

Neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften, die nach dem 30. Juni 2023 in Kraft treten und für die eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist, wurden vom Konzern für den Konzernzwischenabschluss (verkürzt) nicht angewandt.

04 – Unternehmenserwerbe und Veräußerungen

In der Berichtsperiode vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2023 unternahm der Konzern keine Akquisitionen, die als Unternehmenszusammenschlüsse bilanziert wurden.

Am 30. Januar 2023 wurde die Übertragung des Private-Equity-Solutions-Geschäfts zu Brookfield Asset Management abgeschlossen. Die Transaktion beinhaltet die Übertragung des Fonds Management Teams und den Private Equity Solutions I Fonds. Der Konzern wird weiterhin an dem Private Equity Solutions I Fonds beteiligt sein.

05 – Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzerns erfolgt nach dem Managementansatz, der die Darstellung der Segmente auf Basis der internen Managementberichterstattung verlangt, welche regelmäßig von dem Hauptentscheidungsträger überprüft wird. Der Begriff „Hauptentscheidungsträger“ bezeichnet eine Funktion, bei der es sich nicht unbedingt um eine Führungskraft in einer bestimmten Rolle, sondern auch um eine Gruppe von Personen handeln kann. In der Regel verfügt ein Geschäftssegment über einen Segmentmanager, der direkt dem Hauptentscheidungsträger gegenüber verantwortlich ist und regelmäßigen Kontakt zu diesem hält, um operative Aktivitäten, Finanzergebnisse, Prognosen oder Pläne für das Segment zu erörtern. Der Begriff „Segmentmanager“ bezeichnet ebenfalls eine Funktion, nicht unbedingt eine einzelne Führungskraft in einer bestimmten Rolle.

Der Konzern betreibt basierend auf diesem Managementansatz ein Geschäftssegment für Berichterstattungs- und Überwachungszwecke. Als Hauptentscheidungsträger ist die Geschäftsführung für die Geschäftsstrategie sowie die Überprüfung und Überwachung der Ergebnisse des Konzerns verantwortlich. Der Segmentmanager ist die Geschäftsführung.

Die operative Tätigkeit des Konzerns wird durch eine global integrierte Investmentgruppe über einheitliche Kundensegmente, Vertriebskanäle und Anlageklassen gesteuert. Der zentral gesteuerte Vertrieb betreut alle Produkte und verhandelt Preise mit Kunden. Zudem werden zentrale Infrastrukturfunktionen wie Marketing, Produktstrategie, Produktentwicklung und Finanzen weitestgehend gemeinsam genutzt.

Die Geschäftsführung ist für die Steuerung und Kontrolle des Konzerns als Gesamtheit verantwortlich, was unter anderem die Strategie, die Planung, wichtige

Personalentscheidungen, die Organisation, das Risikomanagement und Compliance umfasst. Obwohl Erträge nach den verschiedenen Anlageklassen, Active, Passive und Alternatives, überwacht werden, werden alle anderen direkten und verrechneten Kosten sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, aber auch Mitarbeiter und Kapitalquoten auf einer aggregierten Basis analysiert und überprüft.

Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge nach Regionen – basierend auf dem Managementansatz

in Mio €	Jan. - Jun. 2023	Jan. - Jun. 2022
Deutschland	613	629
Europa (ohne Deutschland), Naher Osten und Afrika	311	325
Nord- und Südamerika	306	339
Asien/Pazifik	61	67
Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt	1.292	1.360

Anhang zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

06 – Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung

Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung nach Art der Provision und Produkten

in Mio €	Jan. - Jun. 2023	Jan. - Jun. 2022
Managementgebühren:		
Provisionserträge Managementgebühren	1.771	1.876
Provisionsaufwand Managementgebühren	621	638
Provisionsüberschuss aus Managementgebühren	1.150	1.238
davon:		
Active Aktien	355	383
Active Multi-Asset	108	107
Active Systematische und quantitative Anlagen	97	103
Active Anleihen	112	131
Active Geldmarkt	15	13
Passive	185	195
Alternatives	275	297
Sonstige ¹	3	9
Performance- und Transaktionsgebühren:		
Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren	59	63
Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren	2	6
Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren	58	58
davon:		
Alternatives	51	51
Active und sonstige	7	7
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt	1.208	1.296

¹ Sonstige wiederkehrende Gebühren beinhalten laufende Gebühren, die keinem Produkt zugeordnet sind, wie z. B. Depotgebühren von Kundendepots.

Provisionserträge aus Vermögensverwaltung nach Regionen

in Mio €	Jan. - Jun. 2023	Jan. - Jun. 2022
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung:		
Deutschland	738	781
Europa (ohne Deutschland), Naher Osten und Afrika	710	752
Nord- und Südamerika	362	386
Asien/Pazifik	21	21
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung insgesamt	1.830	1.940
Provisionsaufwand aus Vermögensverwaltung	622	644
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung	1.208	1.296

07 – Sachaufwand und sonstiger Aufwand

in Mio €	Jan. - Jun. 2023	Jan. - Jun. 2022
Elektronische Datenverarbeitung	69	65
Beratungsleistungen	38	40
Marktdaten und Marktforschungsdienstleistungen	35	36
Mieten und Aufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27	23
Bankdienstleistungen und ausgelagerte Tätigkeiten	127	114
Marketingaufwendungen	15	16
Aufwendungen für Reisen	8	5
Aufwendungen vom Deutsche-Bank-Konzern ¹	76	87
Sonstige Aufwendungen	61	48
Sachaufwand und sonstiger Aufwand insgesamt	456	434

¹ Im ersten Halbjahr 2023 entfallen davon 67 Mio € auf Entgelte für vom Deutsche-Bank-Konzern bezogene Infrastrukturdienstleistungen (54 Mio € im ersten Halbjahr 2022) und 8 Mio € auf DWS-Funktionen in Deutsche-Bank-Konzerngesellschaften (33 Mio € im ersten Halbjahr 2022).

Anhang zur Konzernbilanz

08 – Finanzinstrumente

Die angemessene Klassifizierung von Finanzinstrumenten wird zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes oder bei einer Umgliederung in der Bilanz festgelegt. Der Ansatz bzw. die Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts bzw. zur Ausgabe oder zum Rückkauf der Verbindlichkeit verpflichtet.

Die wichtigsten Finanzinstrumente und ihre Bewertung werden im Folgenden beschrieben:

Handelsaktiva und die entsprechenden Verbindlichkeiten, die von konsolidierten Fonds gehalten werden

Handelsaktiva, die von konsolidierten Garantiefonds und konsolidierten Seed Investments gehalten werden – Die Bewertung dieser Vermögenswerte, einschließlich Eigenkapitaltitel und Schuldtiteln folgt der vom Fonds erstellten Bewertung und umfasst gegebenenfalls relevante IFRS-Anpassungen.

Verbindlichkeiten aus Garantiefonds und anderen konsolidierten Fonds – Die Bewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ist der implizite beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der Bewertung der jeweiligen Vermögenswerte.

Derivative Finanzinstrumente

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – diese Position bezieht sich hauptsächlich auf kurzfristige Derivate, die der Konzern abgeschlossen hat, um die Ergebnisvolatilität in Verbindung mit unserer aktienkursgebundenen Vergütung zu steuern. Der beizulegende Zeitwert der Hedge-Optionen wird mit dem Black-Scholes-Optionspreismodell berechnet.

Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – Diese Position beinhaltet hauptsächlich Garantieprodukte, bei denen der Konzern garantierte Altersvorsorgekonten verwaltet, die eine vollständige oder teilweise fiktive Garantie bei Fälligkeit bieten. Der Konzern gewährt teilweise fiktive Garantien an Garantiefonds. Diese Garantien werden als Derivate betrachtet. Der beizulegende Zeitwert der Garantie-Produkte wird mit Optionspreismodellen unter Verwendung von Monte-Carlo-Simulationen berechnet, wobei das Verhaltensrisiko der Kunden für die Altersvorsorgekonten zusätzlich einbezogen wird.

Nicht zu Handelszwecken klassifizierte Vermögenswerte

Seed Investments und Co-Investments – Die Bewertung des Anteils des Konzerns basiert auf der Bewertung des jeweiligen Fonds und umfasst gegebenenfalls relevante IFRS-Anpassungen.

Geldmarktfonds, Staats- und Unternehmensanleihen – Diese werden zur weiteren Diversifizierung der Unternehmensliquidität gehalten. Die Bewertung der Geldmarktfonds erfolgt auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten. Die Bewertung der Anleihen basiert auf der Grundlage von notierten Preisen.

Bundesländeranleihen – Diese langfristigen deutschen Bundesländeranleihen werden gehalten, um das aus garantierten Altersvorsorgekonten resultierende Zinsrisiko zu steuern und die Unternehmensliquidität weiter zu diversifizieren. Die Bewertung der Anleihen basiert auf beobachteten Marktpreisen sowie auf Broker-Quotierungen.

Vermögenswerte, die sich auf fondsgebundene Lebensversicherungen beziehen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen – Die Vermögenswerte aus Investmentverträgen entsprechen den Anteilen, die für Kundenverträge gehalten werden. Diese werden nach der vom Fonds erstellten Bewertung und gegebenenfalls unter Berücksichtigung der entsprechenden IFRS-Anpassungen bewertet. Der Anlagevertrag verpflichtet den Konzern, diese Vermögenswerte zur Begleichung der Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden zu verwenden. Daher wird der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Investitionsverträgen durch den beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Vermögenswerte auf der Grundlage von beobachtbaren Marktdaten bestimmt. Da die Verbindlichkeiten vollständig durch die Vermögenswerte abgesichert sind, entsteht kein Kreditrisiko bei der Bestimmung deren beizulegenden Zeitwerte.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente

Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten – Das primäre Ziel von Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten besteht darin, den Nominalwert dieser Forderungen mit überwiegend kurzfristiger Natur sowie die damit gegebenenfalls verbundenen Zinsen zu vereinnahmen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – Diese sind kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus Provisionen und Gebühren, aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung und sonstigen Abrechnungssalden.

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert sowie die Bemessungshierarchie und den beizulegenden Zeitwert insgesamt, falls gefordert. Angaben zum beizulegenden Zeitwert von kurzfristigen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden nicht gemacht, da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Für sonstige finanzielle Vermögenswerte und

Verbindlichkeiten siehe auch Anhangangabe ‚11 – Sonstige Aktiva und Passiva‘. Alle Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts in der nachstehenden Tabelle sind wiederkehrende Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts.

Buchwert und beizulegender Zeitwert nach Bemessungshierarchie

in Mio €	30.6.2023					31.12.2022				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert				Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
	Insgesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Insgesamt	Insgesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Insgesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:										
Handelsaktiva:										
Schuldtitle gehalten von konsolidierten Garantiefonds	1.260	3	1.257	0	1.260	1.146	2	1.144	0	1.146
Schuldtitle gehalten von konsolidierten Seed Investments	6	2	3	0	6	25	7	18	0	25
Eigenkapitaltitle gehalten von konsolidierten Garantiefonds	97	97	0	0	97	94	94	0	0	94
Eigenkapitaltitle gehalten von konsolidierten Seed Investments	95	95	0	0	95	82	82	0	0	82
Handelsaktiva insgesamt	1.458	198	1.260	0	1.458	1.346	184	1.162	0	1.346
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	21	0	21	0	21	21	0	20	2	21
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:										
Schuldtitle – Co-Investments	484	0	0	484	484	504	0	0	504	504
Schuldtitle – Seed Investments	46	5	41	0	46	37	15	21	0	37
Schuldtitle – Geldmarktfonds	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldtitle – Staatsanleihen	717	707	10	0	717	605	542	63	0	605
Schuldtitle – Unternehmensanleihen	583	249	334	0	583	670	64	606	0	670
Schuldtitle – Sonstige Schuldtitle	412	334	0	78	412	276	191	52	34	276
davon: Liquiditätspositionen	334	334	0	0	334	243	191	52	0	243
Eigenkapitaltitle	30	0	0	30	30	29	0	0	29	29
davon: Co-Investments	2	0	0	2	2	2	0	0	2	2
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt	2.273	1.296	385	591	2.273	2.122	813	742	567	2.122
Schuldtitle – zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecke klassifizierte finanzielle Vermögenswerte aus Investmentverträgen	483	0	483	0	483	469	0	469	0	469
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	4.235	1.494	2.149	591	4.235	3.959	997	2.393	568	3.959
Schuldtitle – zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete Bundesländeranleihen	79	0	79	0	79	80	0	80	0	80
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	79	0	79	0	79	80	0	80	0	80
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	4.313	1.494	2.228	591	4.313	4.038	997	2.473	568	4.038

in Mio €	30.6.2023					31.12.2022				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert				Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
	Insgesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Insgesamt	Insgesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Insgesamt
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte:										
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	1.738					1.979				
Forderungen aus Krediten	6	0	6	0	6	6	0	6	0	6
Sonstige Finanzaktiva	724					823				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswert insgesamt	2.468	0	6	0	6	2.808	0	6	0	6
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:										
Handelsspassiva:										
Investmentfonds (Short-Position)	22	22	0	0	22	38	38	0	0	38
Handelsspassiva insgesamt	22	22	0	0	22	38	38	0	0	38
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	114	1	21	92	114	127	0	22	104	127
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen aus Investmentverträgen	483	0	483	0	483	469	0	469	0	469
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	483	0	483	0	483	469	0	469	0	469
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	619	23	504	92	619	634	39	491	104	634
Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds	1.378	0	1.378	0	1.378	1.281	0	1.281	0	1.281
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	1.996	23	1.881	92	1.996	1.916	39	1.773	104	1.916
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:										
Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	16					21				
Sonstige Finanzpassiva	1.158					1.121				
davon: Verbindlichkeiten aus leistungsbezogenen Zahlungen	255					326				
Langfristige Verbindlichkeiten	0					0				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	1.175					1.142				

Die Handelsaktiva erhöhten sich um 112 Mio € hauptsächlich auf Grund von Vermögenswerten in konsolidierten Garantiefonds. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus positiven Wertentwicklungen der Marktwerte und Nettokäufen. Die Verbindlichkeiten aus Garantiefonds und anderen konsolidierten Fonds erhöhten sich entsprechend.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht zu Handelszwecken klassifizierten Vermögenswerte stiegen um 151 Mio € an, was in erster Linie auf Nettokäufe

von Staatsanleihen und sonstigen Schuldtiteln in Höhe von 248 Mio zurückzuführen war. Dieser Anstieg wurde teilweise durch eine Reduzierung bei den Unternehmensanleihen in Höhe von 87 Mio € auf Grund von Fälligkeiten kompensiert.

Der Buchwert der Bundesländeranleihen zum 30. Juni 2023 betrug 79 Mio €, während der Wert der fortgeführten Anschaffungskosten zum 30. Juni 2023 194 Mio € betrug.

Die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten hauptsächlich die Garantieprodukte der Stufe 3 der Bemessungshierarchie (92 Mio € zum 30. Juni 2023, 104 Mio € zum 31. Dezember 2022).

Bewertungstechniken und -kontrollen des beizulegenden Zeitwerts

Stufe 1 – In aktiven Märkten notierte Preise – Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage von Preisnotierungen ermittelt, soweit diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen.

Stufe 2 – Bewertungsverfahren bei Nutzung von beobachtbaren Marktdaten – Der Konzern verwendet Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind. Zu den verwendeten Verfahren gehören die Verwendung von indikativen Preisangaben, von Preisangaben, die von ähnlichen Instrumenten abgeleitet sind, von Preisangaben aus kürzlich erfolgten, aber weniger häufigen Transaktionen und von Modellen abgeleiteten Werten, die durch beobachtbare Marktdaten gestützt werden.

Für einige Instrumente liegt statt eines Preises eine Kursnotierung oder ein sonstiger notierter Parameter vor. In solchen Fällen wird der Börsenkurs oder der Parameter als Eingangsgröße in einem Bewertungsmodell für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Für einige Finanzinstrumente werden branchenübliche Modellierungstechniken wie DCF und gängige Optionspreismodelle verwendet. Diese Modelle sind von geschätzten zukünftigen Zahlungsströmen, Diskontierungsfaktoren und der Volatilität abhängig.

Häufig müssen in Bewertungsmodellen mehrere Inputfaktoren verwendet werden. Soweit möglich, basieren diese auf beobachtbaren Daten oder werden aus den Preisen relevanter, in aktiven Märkten gehandelter Finanzinstrumente abgeleitet. Sind keine beobachtbaren Daten verfügbar, werden andere Marktinformationen berücksichtigt, die sofern verfügbar, durch indikative Kursgebote von Brokern und Konsenspreisangaben gestützt werden.

Stufe 3 – Bewertungsverfahren bei Nutzung nicht am Markt beobachtbarer Parameter – Sind keine beobachtbaren Informationen verfügbar, basieren die verwendeten Bewertungsmodelle auf anderen relevanten Informationsquellen wie Preisen für ähnliche Transaktionen, historischen Daten, wirtschaftlichen Fundamentaldaten sowie Researchinformationen, die entsprechend angepasst werden, um die Ausgestaltung des tatsächlich zu bewertenden Finanzinstruments und die derzeitigen Marktbedingungen zu berücksichtigen.

Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Bewertungsanpassungen werden regelmäßig überprüft. Werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte Informationen Dritter herangezogen, z. B. Kursgebote von Brokern oder indikative Preisangaben, beurteilt das Bewertungsteam die von den Dritten erhaltenen Nachweise, um die Schlussfolgerung zu unterstützen, dass diese Bewertungen den IFRS-Anforderungen entsprechen.

Validierung und Kontrolle – Der Konzern verfügt über ein etabliertes Rahmenwerk zur Kontrolle von Bewertungen, welches die internen Kontrollstandards, Methoden und Verfahren für den Bewertungsprozess regelt. Das PVCC entwickelt und regelt den Rahmen für die Bewertungskontrolle und stellt sicher, dass alle Vermögenswerte und Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert dem entsprechenden Bewertungskontrollprozess unterzogen wurden. Darüber hinaus sorgt das PVCC für die Überprüfung und Angemessenheit verschiedener Detailspekte der Kontrollen wie die Klassifizierung gemäß der unabhängigen Preisüberprüfung, Prüfschwellen und Marktdatenzulassungen.

Ein unabhängiges Bewertungsteam aus dem Risiko-Bereich des Deutsche-Bank-Konzerns führt die entsprechenden Kontrollprozesse durch, die die Bewertung von Finanzinstrumenten in allen Stufen der Bemessungshierarchie abdecken. Dieses Team von Spezialisten ist mit dem Prozess für unabhängige Bewertungskontrollen für alle Geschäftsbereiche inklusive des Konzerns betraut. Ein Hauptaugenmerk legt das unabhängige Bewertungsteam auf solche Bewertungen, bei denen im Rahmen der Bewertungsprozesse Einschätzungen des Managements vorgenommen werden einschließlich der oben erwähnten regelmäßigen Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertungsanpassungen.

Das PVCC überwacht die Bewertungskontrollprozesse, die von dem Team von Spezialisten des Deutsche-Bank-Konzerns im Auftrag des Konzerns durchgeführt werden. Ergebnisse der Bewertungskontrollprozesse werden im Rahmen des monatlichen Berichtszyklus zusammengestellt und analysiert. Abweichungen, die vordefinierte und genehmigte Toleranzgrenzen überschreiten, werden sowohl innerhalb des Bereichs Finance als auch unter den Führungskräften der jeweiligen Geschäftsbereiche eskaliert, um diese zu überprüfen beziehungsweise zu klären und gegebenenfalls anzupassen. Dieser Prozess ist Gegenstand des sogenannten Valuation Control Report und wird durch das PVCC überprüft.

Für Instrumente, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt wird, werden die im Rahmen des Modells verwendeten Annahmen und Techniken durch ein unabhängiges, für die Modellvalidierung zuständiges Team von Spezialisten des Deutsche-Bank-Konzerns validiert.

Umklassifizierungen

Umklassifizierungen zwischen den Stufen finden statt, wenn Änderungen in den Inputfaktoren vorliegen, die für die Kategorisierung innerhalb der Bemessungshierarchie relevant sind. Wo anwendbar, wird angenommen, dass Umklassifizierungen zwischen den Stufen 1, 2 und 3 zum Jahresanfang stattgefunden haben.

Im ersten Halbjahr 2023 hat der Konzern 7 Mio € von Stufe 1 in Stufe 2 umklassifiziert und 48 Mio € von Stufe 2 in Stufe 1. Die Umklassifizierung bezieht sich hauptsächlich auf Euro-Unternehmensanleihen, die auf Grund von Änderungen in der Marktliquidität und Preistransparenz umklassifiziert wurden. Im ersten Halbjahr 2022 gab es keine Umklassifizierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2.

Es gab keine Umklassifizierungen während des ersten Halbjahres 2023 und des ersten Halbjahres 2022 aus sowie in die Stufe 3 der Bemessungshierarchie.

Analyse der Finanzinstrumente innerhalb Bemessungshierarchie Stufe 3

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, die der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet werden, werden auf Basis eines oder mehrerer nicht am Markt beobachtbarer Parameter bewertet.

Überleitung der Finanzinstrumente in Stufe 3

in Mio €	Finanzielle Vermögenswerte					Finanzielle Verbindlichkeiten	
	Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	Schuldtitel-Co-Investitionen	Schuldtitel-Sonstige Schuldtitel	Eigenkapitaltitel	Insgesamt	Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	Insgesamt
Bestand zum 1. Januar 2022	0	474	29	30	533	140	140
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Nicht realisierte Gewinne/Verluste (-) durch Gewinn oder Verlust	0	46	0	0	45	54	54
Wechselkursveränderungen	0	19	2	0	20	0	0
Käufe	0	30	1	0	31	0	0
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0
Abwicklungen	0	32	0	0	32	0	0
Umwidmungen in Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Umwidmungen aus Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Bestand zum 30. Juni 2022	0	536	32	29	597	86	86
Bestand zum 1. Januar 2023	2	504	34	29	568	104	104
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Nicht realisierte Gewinne/Verluste (-) durch Gewinn oder Verlust	0	-21	2	-5	-24	12	12
Wechselkursveränderungen	0	-5	0	1	-5	0	0
Käufe	0	15	45	4	64	0	0
Verkäufe	0	1	0	0	1	0	0
Abwicklungen	1	9	1	0	12	0	0
Umwidmungen in Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Umwidmungen aus Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Bestand zum 30. Juni 2023	0	484	78	30	591	92	92

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Der Wert der Finanzinstrumente ist abhängig von nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die aus einer Bandbreite von für möglich gehaltenen Alternativen ausgewählt werden. Für die nicht beobachtbaren Inputfaktoren werden angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten entsprechen. Hätte der Konzern am 30. Juni 2023 zur Bewertung der betreffenden Finanzinstrumente Parameterwerte zugrunde gelegt, die am äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen lagen, hätte sich der ausgewiesene beizulegende Zeitwert um bis zu 18 Mio € erhöht beziehungsweise um bis zu 59 Mio € verringert. Zum 30. Juni 2022 wäre der beizulegende Zeitwert um bis zu 17 Mio € gestiegen beziehungsweise um bis zu 49 Mio € gesunken.

Die Sensitivitätsberechnung orientiert sich an dem Ansatz, der zur Bewertung der Bewertungsunsicherheit für vorsichtige Bewertungszwecke verwendet wird. Die vorsichtige Bewertung ist ein Mechanismus zur Quantifizierung der Bewertungsunsicherheit und zur Beurteilung eines Ausstiegspreises mit einer 90-prozentigen Sicherheit. Gemäß der EU-Verordnung würden die zusätzlichen Bewertungsanpassungen als Abzug von den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln angewandt.

Die möglichen Auswirkungen der relativen Bewertungsunsicherheit des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, deren Bewertung von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, sind für den Konzern begrenzt.

Quantitative Informationen zur Sensitivität wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter

Die unten aufgeführten Spannen zeigen den jeweils höchsten und niedrigsten Wert, der für die Bewertung der Engagements verwendet wird.

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

	30.6.2023		31.12.2022	
	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen
in Mio €				
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0
Schuldtitel – Co-Investments	1	36	1	47
Schuldtitel – Sonstige Schuldtitel	0	3	0	2
Eigenkapitaltitel	0	3	0	3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	17	17	15	15
Insgesamt	18	59	17	66

Finanzinstrumente der Stufe 3 und quantitative Informationen zu nicht beobachtbaren Inputfaktoren

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	30.6.2023						31.12.2022					
	Beizulegender Zeitwert			Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Stufe 3)	Spanne	Beizulegender Zeitwert			Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Stufe 3)	Spanne		
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Bewertungsverfahren			Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Bewertungsverfahren				
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	2	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%
Schuldtitle – Co-Investments	481	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	502	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%
	2	0	Intex Modell	Bonitätsaufschlag	16%	23%	2	0	Intex Modell	Bonitätsaufschlag	17%	22%
				Erlösquote	75%	75%				Erlösquote	75%	75%
				Ausfallrate	1%	1%				Ausfallrate	1%	1%
				Rate der vorzeitigen Tilgungen	20%	20%				Rate der vorzeitigen Tilgungen	20%	20%
Schuldtitle – Sonstige Schuldtitle	17	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	17	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%
	39	0	Intex Modell	Bonitätsaufschlag	2%	9%	16	0	Intex Modell	Bonitätsaufschlag	2%	10%
				Erlösquote	75%	75%				Erlösquote	75%	75%
				Ausfallrate	1%	1%				Ausfallrate	1%	1%
				Rate der vorzeitigen Tilgungen	20%	20%				Rate der vorzeitigen Tilgungen	20%	20%
	21	0	Ertragswertverfahren	DCF	9%	10%						
Eigenkapitaltitle	28	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	27	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%
	2	0	Ertragswertverfahren	DCF	16%	16%	2	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	92	Optionspreismodell	Stornierungsrate	0%	15%	0	104	Optionspreismodell	Stornierungsrate	0%	15%
Insgesamt	591	92					568	104				

09 – Zinssatz-Benchmark-Reform

Zum 30. Juni 2023 wurden die nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte und Eventualverbindlichkeiten, wie im Geschäftsbericht 2022 beschrieben, mit einem Fälligkeitsdatum, das über den 30. Juni 2023 hinausgeht, wenn die Verpflichtung zur Abgabe von Quotierungen für die Referenzzinssätze voraussichtlich endet, in die neuen Referenzzinssätze umgewandelt bis auf wenige, nicht materielle Werte.

10 – Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert, sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter und mit begrenzter Nutzungsdauer werden jährlich oder häufiger auf Wertminderung überprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert wertgemindert sein könnte.

Zum 30. Juni 2023 wurde eine Analyse durchgeführt, um festzustellen, ob für den Konzern ein Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert oder die Vermögensverwaltungsverträge im Publikumsfondsgeschäft, die unter den nicht abzuschreibenden sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen sind, erfasst werden musste. Im Rahmen der Analyse wurden die Annahmen und ihre Sensitivitäten der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- und Firmenwerts überprüft sowie die wichtigsten Bewertungsparameter der Vermögensverwaltungsverträge im Publikumsfondsgeschäft. Diese Analyse ergab keinen Hinweis auf eine Wertminderung der beiden Vermögenswerte.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Veränderungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

in Mio €	Nicht abzuschreibende			Erworbene immaterielle Vermögenswerte				Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Sonstige immaterielle Vermögenswerte insgesamt
	Rechte aus Vermögensverwaltungsverträgen im Publikumsfondsgeschäft	Sonstige	Nicht abzuschreibende erworbene immaterielle Vermögenswerte insgesamt	Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	Vertragsbasierte immaterielle Vermögenswerte	Software und sonstige	Abzuschreibende erworbene immaterielle Vermögenswerte insgesamt	Abzuschreibende	Software	
Anschaffungs-/Herstellungskosten:										
Bestand zum 1. Januar 2022	1.017	0	1.017	112	20	88	221	242	1.479	
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0	17	17	
Umklassifizierung aus/in (-) zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	-28	-28	
Wechselkursveränderungen	90	0	90	10	0	-1	9	1	100	
Bestand zum 30. Juni 2022	1.106	0	1.106	122	20	88	230	232	1.568	

Geschäfts- oder Firmenwert

Veränderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts

in Mio €	
Bestand zum 1. Januar 2022	2.822
Umklassifizierung aus/in (-) zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	0
Abgänge	0
Wechselkursveränderungen	156
Bestand zum 30. Juni 2022	2.978
Bruttobetrag des Geschäfts- oder Firmenwerts	2.978
Kumulierte Wertminderungen	0
Bestand zum 1. Januar 2023	2.936
Umklassifizierung aus/ in (-) zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	0
Abgänge	6
Wechselkursveränderungen	-45
Bestand zum 30. Juni 2023	2.885
Bruttobetrag des Geschäfts- oder Firmenwerts	2.885
Kumulierte Wertminderungen	0

Die Veränderungen im ersten Halbjahr 2023 entfielen hauptsächlich auf die Übertragung des Private-Equity-Solutions-Geschäfts in Höhe von 6 Mio € und Wechselkursveränderungen in Höhe von -45 Mio € (erstes Halbjahr 2022: 156 Mio €).

in Mio €	Nicht abzuschreibende			Erworbene immaterielle Vermögenswerte				Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte insgesamt
	Rechte aus Vermögensverwaltungsverträgen im Publikumsfondsgeschäft	Sonstige	Nicht abzuschreibende erworbene immaterielle Vermögenswerte insgesamt	Abzuschreibende		Software und sonstige	Abzuschreibende erworbene immaterielle Vermögenswerte insgesamt	Abzuschreibende	
				Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	Vertragsbasierte immaterielle Vermögenswerte				
Bestand zum 1. Januar 2023	1.083	0	1.083	120	20	88	227	230	1.541
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0	19	19
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umklassifizierung aus/in (-) zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wechselkursveränderungen	-24	0	-24	-3	0	0	-2	2	-25
Bestand zum 30. Juni 2023	1.059	0	1.059	117	20	88	225	251	1.535
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen:									
Bestand zum 1. Januar 2022	257	0	257	112	20	88	221	172	650
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	0	0	0	0	0	0	13	13
Umklassifizierung aus/in (-) zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	-23	-23
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Wechselkursveränderungen	23	0	23	10	0	-1	9	1	32
Bestand zum 30. Juni 2022	279	0	279	122	20	88	230	163	673
Bestand zum 1. Januar 2023	342	0	342	120	20	88	227	158	728
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	0	0	0	0	0	0	10	10
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umklassifizierung aus/in (-) zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wechselkursveränderungen	-8	0	-8	-3	0	0	-2	1	-9
Bestand zum 30. Juni 2023	334	0	334	117	20	88	225	170	729
Buchwert:									
zum 1. Januar 2022	760	0	760	0	0	0	0	70	830
zum 30. Juni 2022	827	0	827	0	0	0	0	68	895
zum 1. Januar 2023	741	0	741	0	0	0	0	72	813
zum 30. Juni 2023	725	0	725	0	0	0	0	81	805

Zum 30. Juni 2023 gab es keine Wertminderungsaufwand für selbst entwickelte Software (30. Juni 2022: Wertminderungsaufwand in Höhe von 1 Mio €), der im Sachaufwand und sonstigen Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurde.

11 – Sonstige Aktiva und Passiva

in Mio €	30.6.2023	31.12.2022	in Mio €	30.6.2023	31.12.2022
Sonstige Aktiva:			Sonstige Passiva:		
Sonstige finanzielle Aktiva:			Sonstige finanzielle Passiva:		
Forderungen aus Provisionen/Gebühren	252	194	Verbindlichkeiten aus Provisionen/Gebühren	145	146
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	472	629	Verbindlichkeiten aus leistungsbezogenen Zahlungen	255	326
Sonstige finanzielle Aktiva insgesamt	724	823	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	759	649
Sonstige nichtfinanzielle Aktiva:			Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds ¹	1.378	1.281
Sonstige Steuerforderungen	10	12	Sonstige finanzielle Passiva insgesamt	2.536	2.402
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	64	42	Sonstige nichtfinanzielle Passiva:		
Sonstige nichtfinanzielle Aktiva insgesamt	74	54	Sonstige Steuerverbindlichkeiten	24	18
Sonstige Aktiva insgesamt	798	877	Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	77	80
			Sonstige nichtfinanzielle Passiva insgesamt	102	98
			Sonstige Passiva insgesamt	2.638	2.500

¹ Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und mit ihrem implizierten beizulegenden Zeitwert der entsprechenden ergebniswirksam bewerteten Handelsaktiva ausgewiesen (siehe Anhangangabe ‚08 – Finanzinstrumente‘).

Zum 30. Juni 2023 und zum 31. Dezember 2022 entsprechend hat der Konzern keine vertraglichen Verbindlichkeiten, die aus der Verpflichtung des Konzerns zur Erbringung künftiger Dienstleistungen für einen Kunden entstehen, für die er eine Gegenleistung vom Kunden vor Erbringung der Dienstleistungen erhalten hat.

Die Salden von Forderungen und Verbindlichkeiten variieren nur geringfügig von Periode zu Periode. Dies verdeutlicht den Umstand, dass sie in erster Linie aus kurzfristigen, wiederkehrenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen resultieren. Kundenzahlungen als Gegenleistung für erbrachte Dienstleistungen sind im Allgemeinen abhängig von der Leistung des Konzerns über einen bestimmten Dienstleistungszeitraum, sodass das Recht des Konzerns auf Zahlung am Ende des Dienstleistungszeitraums entsteht, wenn er seinen Verpflichtungen zur Vertragserfüllung vollumfänglich nachgekommen ist.

12 – Rückstellungen

Veränderungen nach Art der Rückstellung

in Mio €	Operationelle Risiken	Zivilverfahren	Personalbezogene Restrukturierung	Sonstige	Insgesamt
Bestand zum 1. Januar 2022	14	1	0	1	16
Zuführungen zu Rückstellungen	8	0	0	12	20
Verwendungen von Rückstellungen	0	0	0	0	0
Auflösungen von Rückstellungen	0	0	0	0	0
Effekte aus Wechselkursveränderungen/Auflösung des Abzinsungsbetrages	0	0	0	0	0
Übertragung	0	0	0	0	0
Bestand zum 30. Juni 2022	22	1	0	13	36
Bestand zum 1. Januar 2023	19	8	0	9	36
Zuführungen zu Rückstellungen	2	0	0	21	23
Verwendungen von Rückstellungen	0	0	0	0	1
Auflösungen von Rückstellungen	1	0	0	2	3
Effekte aus Wechselkursveränderungen/Auflösung des Abzinsungsbetrages	0	0	0	0	0
Übertragung	0	0	0	0	0
Bestand zum 30. Juni 2023	21	8	0	27	56

Rückstellungsarten

Operationelles Risiko ist das Risiko von Verlusten, die infolge unangemessener oder versagender interner Prozesse und Systeme, durch menschliches Versagen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Die Definition zur Ermittlung von Rückstellungen aus operationellem Risiko unterscheidet sich von der im Risikomanagement, indem Verlustrisiken aus Zivilprozessen und aufsichtsbehördlichen Verfahren nicht berücksichtigt werden.

Rückstellungen für Zivilverfahren resultieren aus gegenwärtigen oder potenziellen Forderungen oder Verfahren wegen angeblicher Nichteinhaltung von vertraglichen, sonstigen gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Pflichten, die zu Ansprüchen von Kunden, Geschäfts- und Vertragspartnern oder anderen Parteien in Zivilverfahren geführt haben oder führen könnten.

Restrukturierungsrückstellungen entstehen aus Restrukturierungsaktivitäten und decken Abfindungszahlungen ab.

Sonstige Rückstellungen umfassen Rückstellungen für aufsichtsbehördliche Verfahren und verschiedene andere Sachverhalte, die nicht in den genannten Rückstellungsarten berücksichtigt werden.

Die vom Konzern gebildeten Rückstellungen sind kurzfristiger Natur und werden voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres in Anspruch genommen.

Laufende Einzelverfahren

Aufgrund der Art unserer Geschäftstätigkeit ist der Konzern in Rechtsstreitigkeiten, Schiedsverfahren und aufsichtsbehördliche Untersuchungen involviert. Derzeit wird jedoch nicht erwartet, dass diese einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Konzerns haben werden. Für die Angelegenheiten, für die eine verlässliche Schätzung vorgenommen werden kann, sind die Rückstellungen, die der Konzern für Zivilverfahren und aufsichtsbehördliche Verfahren gebildet hat, in der obigen Tabelle zusammengefasst.

Wesentliche Einzelverfahren werden im Folgenden beschrieben:

Der Konzern hat von verschiedenen Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden Auskunftersuchen zu bestimmten ESG-bezogenen Angelegenheiten erhalten. Der Konzern stellt den untersuchenden Behörden weiterhin Informationen zur Verfügung und kooperiert auch sonst vollumfänglich mit diesen. Wir befinden uns derzeit in fortgeschrittenen Gesprächen mit der US SEC, um deren ESG-Untersuchung abzuschließen, auch, wenn der Ausgang noch nicht feststeht. Weitere Untersuchungen laufen noch und die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Ergebnisse der Untersuchungen nachteilig sein und finanzielle Sanktionen für den Konzern beinhalten könnten. Der Konzern hat nicht für jeden einzelnen Sachverhalt angegeben, ob er eine Rückstellung oder eine Eventualverbindlichkeit gebildet hat, da er zu dem Schluss gekommen ist, dass solche Einzelangaben das Ergebnis ernsthaft beeinträchtigen könnte.

13 – Eigenkapital

Dividendenzahlungen

	2022
Bardividende (in Mio €)	410
Bardividende je Stammaktie (in €)	2,05

Die Hauptversammlung hat am 15. Juni 2023 dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat eingebrachten Dividendenvorschlag zugestimmt.

Zusätzliche Anhangangaben

14 – Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand lag im ersten Halbjahr 2023 bei 115 Mio € (erstes Halbjahr 2022: 154 Mio €). Die effektive Steuerquote in Höhe von 28,9% (erstes Halbjahr 2022: 31,1%) wurde im Wesentlichen durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen beeinflusst, die zum Teil durch steuerfreie Einnahmen ausgeglichen wurden.

15 – Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Kontrolle der Aktivitäten des Konzerns zuständig und verantwortlich sind, sowie deren nahe Familienangehörige. Der Konzern betrachtet die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats als Personen in Schlüsselpositionen.

Zum 30. Juni 2023 beinhalteten die Geschäfte mit nahestehenden Personen Kredite und Zusagen in Höhe von 14 Mio € und Einlagen in Höhe von 6 Mio €. Zum 30. Juni 2022 beinhalteten die Geschäfte mit nahestehenden Personen Kredite und Zusagen in Höhe von 14 Mio € und auf Einlagen in Höhe von 4 Mio €.

Transaktionen mit der Deutsche Bank AG und anderen Deutsche-Bank-Konzerngesellschaften

in Mio €	Jan. - Jun. 2023				Jan. - Jun. 2022			
	Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge	Zinsunabhängige Aufwendungen	Vermögensgegenstände	Verbindlichkeiten	Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge	Zinsunabhängige Aufwendungen	Vermögensgegenstände	Verbindlichkeiten
Deutsche Bank AG	-146	69	1.056	357	-152	51	906	272
Andere Deutsche-Bank-Konzerngesellschaften	-12	25	107	143	-26	50	95	97

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Transaktionen zwischen der DWS KGaA und ihren Tochtergesellschaften erfüllen die Definition von Geschäften mit nahestehenden Unternehmen. Diese Transaktionen werden jedoch nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen ausgewiesen, sofern sie im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden. Transaktionen zwischen den DWS-Konzerngesellschaften und den Gesellschaften des Deutsche-Bank-Konzerns inklusive seiner assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie deren jeweiligen Tochtergesellschaften gelten ebenfalls als Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen.

Die Erhöhung der Vermögensgegenstände bei der Deutsche Bank AG beruht im Wesentlichen auf erhöhte Einlagen bei Kreditinstituten resultierend aus Maßnahmen zum Liquiditätsmanagement des Konzerns.

Die DWS KGaA übernahm Kosten für Dienstleistungen von der DWS Management GmbH, einer 100-prozentige Tochter der Deutsche Bank AG, in Bezug auf nahestehende Personen in Höhe von 9 Mio € für das erste Halbjahr 2023 (14 Mio € für das erste Halbjahr 2022).

Am 20. Juni 2023 zahlte die DWS KGaA für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von 326 Mio € an die DB Beteiligungs-Holding GmbH, die eine hundertprozentige Tochter der Deutsche Bank AG ist (318 Mio € für das Geschäftsjahr 2021 am 14. Juni 2022).

Der Konzern hatte zum 30. Juni 2023 beziehungsweise 30. Juni 2022 keine Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des Deutsche-Bank-Konzerns.

16 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns hatten.

Bestätigungen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

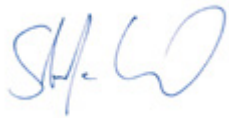
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss (verkürzt) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so

dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 25. Juli 2023

DWS Group GmbH & Co. KGaA,
vertreten durch: DWS Management GmbH, die persönlich haftende Gesellschafterin

Die Geschäftsführung



Dr. Stefan Hoops



Manfred Bauer



Dirk Görjen



Dr. Karen Kuder



Angela Maragkopoulou



Claire Peel

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den unabhängigen Abschlussprüfer

An die DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Anhang zum Konzernzwischenabschluss – und den Konzernzwischenlagebericht der DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2023, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, 25. Juli 2023

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fox
Wirtschaftsprüfer

Anders
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Glossar

Begriff	Bedeutung
APAC	Asien-Pazifik (Asia-Pacific)
APM	alternative Finanzkennzahlen (Alternative Performance Measures)
AuM	verwaltetes Vermögen (Assets under Management)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
CAGR	durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate)
CAO	Chief Administration Officer
CDP	ehemals Carbon Disclosure Project: Nachhaltigkeitsrating mit Fokus auf Klimawandel
CEO	Vorsitzender der Geschäftsführung (Chief Executive Officer)
CET 1	Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1)
CFO	Chief Financial Officer
CIO	Chief Investment Officer
COO	Chief Operating Officer
CRR/CRD IV	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirement Regulation – CRR) und Richtlinie 2013/36/EU über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Directive IV, Eigenkapitalrichtlinie IV oder CRD IV)
DCF	Discounted Cashflow (Methode)
Deutsche-Bank-Konzern	Deutsche Bank AG und ihre Tochtergesellschaften
DWS KGaA	DWS Group GmbH & Co. KGaA
DWS-Konzern	DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften
EMEA	Europa, Naher Osten und Afrika
ESG	Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance)
ESG-Rahmenwerk	Rahmenwerk zur ESG-Produktklassifizierung bzw. Offenlegung
ETF	börsengehandelte Fonds (Exchange Traded Funds)
EU	Europäische Union
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	US-Zentralbank (Federal Reserve Bank)
Gesellschaft	DWS Group GmbH & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien)
HRB	Nummer im Handelsregister in Deutschland; Kapitalgesellschaften werden in Abteilung B dargestellt
IAS	International Accounting Standard
IASB	International Accounting Standards Board
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer

Begriff	Bedeutung
IFD	Richtlinie (EU) 2019/2034 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen (Investment Firm Directive)
IFR	Verordnung (EU) 2019/2033 des Europäischen Parlaments und des Rates über Aufsichtsanforderungen an Wertpapierfirmen (Investment Firm Regulation)
IFRS	International Financial Reporting Standards
IT	Informationstechnologie (Information Technology)
K-Faktor	K-Faktoren sind die Kapitalanforderungen für Risiken, die von einer Wertpapierfirma im Hinblick auf Kunden, Märkte und die Firma selbst ausgehen
K-ASA	K-Faktor bezogen auf verwahrte und verwaltete Vermögenswerte (K-factor related to assets safeguarded and administered)
K-AuM	K-Faktor bezogen auf verwaltete Vermögenswerte (K-factor related to assets under management)
K-COH	K-Faktor bezogen auf bearbeitete Kundenaufträge (K-factor related to client orders handled)
K-NPR	K-Faktor bezogen auf Nettopositionsrisiko (K-factor related to net position risk)
KI	künstliche Intelligenz
Konzern	DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften
KPI	Leistungsindikator (Key Performance Indicator)
KPMG AG	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
M&A	Fusionen und Übernahmen (Mergers and Acquisitions)
N/A	nicht anwendbar
N/A	nicht aussagekräftig (im Lagebericht)
NZAM	Net Zero Asset Managers-Initiative
PVCC	Principal Valuation Control Council
QPAM	qualifizierter, professioneller Vermögensverwalter (Qualified Professional Asset Manager)
SDG	Ziel(e) für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goal) der Vereinten Nationen, ein Überblick über die SDGs ist unter https://sustainabledevelopment.un.org/sdgs zu finden
US / USA	Vereinigte Staaten von Amerika
US DOJ	US-Justizministerium (US Department of Justice)
US SEC	US-Börsenaufsicht (US Securities and Exchange Commission)
WACI	gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität (Weighted Average Carbon Intensity)
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
Xtrackers	börsengehandelte Fonds (Exchange Traded Funds), die von der DWS im Passive Geschäft angeboten werden

Impressum

DWS Group GmbH & Co. KGaA

Mainzer Landstraße 11–17
60329 Frankfurt am Main
Deutschland
Telefon: +49 (69) 910 12371
info@dws.com

Investor Relations
+49 (69) 910 14700
Investor.relations@dws.com

Veröffentlichung
Veröffentlicht am 26. Juli 2023

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen.

Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über unsere Einschätzungen und Erwartungen sowie die ihnen zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsführung der DWS Group GmbH & Co. KGaA derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken.

